

Haidhauser

nachrichten

Februar 2020

Preis 1,20 Euro

45. Jahrgang

Nr. 2/2020

B 4296 E

Haidhauser Nachrichten
Breisacher Straße 12, 81667 München

InitiativHaidhausen

Stadtpolitik aufmischen

Mit der Gruppe „InitiativHaidhausen“ hat ein neuer Akteur die lokalpolitische Bühne betreten. Wer ist diese Gruppe? Warum hat sie sich gegründet und welche Ziele verfolgt sie?

Die außerordentliche Bürgerversammlung zur 2. S-Bahn-Stammstrecke im November vergangenen Jahres ist der Initiative eines Zusammenschlusses Haidhauser Bürgerinnen und Bürgern zu verdanken. Unter dem Namen „InitiativHaidhausen“ (IH) sind die Bürgeraktivistinnen und Aktivisten dort mit mehreren Anträgen einer größeren Öffentlichkeit bekannt geworden (siehe HN 12/19 // 01/20).

Seit Jahren kennen sie sich, seit Monaten treffen sie sich regelmäßig. Es bestehen Verbindungen

zum Arbeitskreis Schienenverkehr (AKS) des Münchner Forums, zu Ingenieurbüros und Bürgerinitiativen, die mit ihrer Expertise die Planungen zur 2. S-Bahn-Stammstrecke kritisch begleiten. „InitiativHaidhausen schöpft ihr Wissen aus dem Fachmilieu“, unterstreichen Richard Forward und Wolfgang Stöger im Gespräch mit den Haidhauser Nachrichten.

Die Planungen der Bahn für die 2. S-Bahn-Stammstrecke, auch die

Fortsetzung auf Seite 5



Mit einer Mahnwache vor der Frauenkirche machten Demonstrant*innen auf das unausgesetzte, tausendfache Sterben im Mittelmeer aufmerksam. Artikel auf Seite 7.

Bürgerversammlung im Schnelldurchlauf

Nach vier Jahrzehnten verabschiedet sich Adelheid Dietz-Will aus der Kommunalpolitik. Im Hofbräukeller am Wiener Platz sprach sie auf der Bürgerversammlung ein letztes Mal in ihrer Funktion als Bezirksausschussvorsitzende zu den Haidhausern. Gut 150 Gäste sind gekommen und haben eine kurze Versammlung erlebt.

„Das heute ist Ihr Abend“, wendete sich die CSU-Stadträtin Dr. Evelyn Menges als Versammlungsleiterin an das Auditorium. Die Würdigung des Stellenwerts der Versammlung konnte nur kurz nachwirken, denn dann schwärmte die Stadträtin von einer Versammlung in Großhadern, die bereits um viertel nach acht Uhr zu Ende war und schilderte als eher abschreckendes Beispiel eine Versammlung im Lehel, die erst nach elf Uhr abends endete. Worauf sie hinaus wollte, war deutlich: Bitte fasst euch kurz. Immerhin: Frau Menges verzichtete auf den üblichen Vortrag „Die Stadt hat das Wort“ und leistete damit einen eigenen Beitrag für einen zügigen Verlauf der Versammlung.

Menges nannte Adelheid Dietz-Will (SPD), seit vier Jahrzehnten in der Kommunalpolitik engagiert und langjährige Vorsitzende des Au/Haidhauser Bezirksausschusses, die Bürgermeisterin unseres Stadtbezirks. Das ist in dem Sinne zutreffend, als in der Au und Haidhausen mehr als 60.000 Menschen leben, vergleichbar der Einwohnerzahl

von Rosenheim. Dort wäre sie tatsächlich Oberbürgermeisterin und könnte sich auf eine eigene Verwaltung stützen. Hier ist sie BA-Vorsitzende, die, wie ihre BA-Kolleginnen und Kollegen, ihre Tätigkeit fast ausschließlich ehrenamtlich in ihrer Freizeit ausübt, ohne vergleichbare Zuarbeit einer Verwaltung. Dietz-Will wehrte das Lob bescheiden ab, der starke Beifall des Auditoriums unterstrich jedoch, dass allen klar ist, welch umfangreiches Engagement die Vorsitzende und die Gremiumsmitglieder in den Dienst für die Bürgerschaft stellen.

Letztmals berichtete Dietz-Will, die bei der anstehenden Kommunalwahl nicht mehr antritt, der Haidhauser Bürgerschaft über die Schwerpunkte der Arbeit ihres Gremiums. So kommt die Großbaustelle der sich abzeichnenden Sanierung des Gasteig Kulturzentrums auf die Haidhauser Bürgerschaft und den sie vertretenden Bezirksausschuss zu. Die bislang bekannten Planungen treffen offenbar auf positive Resonanz des Gremiums. Dietz-Will sprach davon, dass das

Kulturzentrum nach der Sanierung nicht mehr „als geschlossener Bauklotz“ wirken werde: „Das Bauwerk öffnet sich.“

Weiteres Großprojekt, mit dem sich das Gremium schon über Jahre befasst hat, und das mit der nunmehr 4. Planungsvariante (siehe HN 12/19//01/2020) weiter für viel Arbeit im Gremium sorgen wird, ist der Bau des 2. S-Bahn-Tunnels. Wenngleich der örtliche Bezirks-

ausschuss keinen nennenswerten Einfluss auf die Planung und ihre Auswirkung hat, bei ihm werden die Bürgerinnen und Bürger vorgestellt, wenn sich konkrete Belästigungen oder Gefahren der Großbaustelle auftun.

Geradezu winzig nimmt sich dagegen das Baufeld Metzgerstr. 5a aus, das nun endlich zur Vergabe ausgeschrieben ist. Hier liegt das Ärgernis darin, dass dieses Grund-

stück seit bald vierzig Jahren brach liegt. „Es ist blamabel, dass wir diese Baulücke so lange vor uns herschieben mussten“, so Dietz-Will. Der Initiative des Au/Haidhauser Bezirksausschusses ist es zu danken, dass sich die lang ersehnte Ausschreibung ausschließlich an Wohnungsgenossenschaften richtet. Noch ist das Vergabeverfahren

Fortsetzung auf Seite 8

Wem gehört München?

Politische Aktivisten verbinden mit der Frage: „Wem gehört die Stadt?“ die Forderung nach einem ungeschmälernten Zugang aller Stadtbewohnerinnen und Bewohner zu lebensnotwendigen Gütern. Zentrales Gut ist das Dach über dem Kopf, für viele in Ballungszentren mittlerweile unerschwinglich.

Gemeinsam mit dem gemeinnützigen Recherchezentrum Correctiv lädt der Bayerische Rundfunk jetzt die Bürgerinnen und Bürger von Augsburg, Würzburg und München zur Mithilfe ein: Sie sollen mitteilen, wem die Wohnungen gehören, an wen sie die Monatsmiete zahlen. „Gemeinsam mit den Bürgern möchten BR und Correctiv den Im-

mobilenmarkt transparenter machen.“

Vor zwei Jahren haben die Recherchen begonnen. Berlin, Hamburg, Düsseldorf und Lüneburg wurden bereits abgefragt. Auf der BR-Homepage ist nachzulesen, was die Recherche in Berlin und Düsseldorf unter anderem zu Tage brachte: „In Berlin verschleiert eine Milliardärsfamilie mit einem Geflecht aus Briefkastenfirmen ihre Immobilien. Sie zählt zu den geheimen Großeigentümern der Stadt, zahlt aber kaum Steuern. In der Debatte um Enteignungen großer Eigentümer war diese Recherche brisant, weil der Berliner Senat dieses Unternehmen gar nicht auf dem

Schirm hatte. In Düsseldorf beeinflussen die Kirchen mit tausenden Wohnungen den Immobilienmarkt.“

Es geht um Transparenz auf dem Immobilienmarkt. „Correctiv konnte mit seinen bisherigen Partnern bei „Wem gehört die Stadt?“ über faire und dubiose Investoren berichten, über nachhaltigen Städtebau und den Ausverkauf von Grundstücken durch eine Kommune. In allen Städten, in denen die Bürgerrecherche bisher stattfand, entstanden durch das gewonnene Wissen über den Markt auch lebhaftere und vor allem konstruktive

Fortsetzung auf Seite 9

Bezirksausschuss vom 22.01.2020

Ein Schutzengel fürs Schutzengelhaus

Nikolaus Haeusgen, Denkmalschutzbeauftragter im Bezirksausschuss 5, bekam es sofort mit den Sicherheitsmännern und gleich anschließend mit der Erzdiözese München-Freising zu tun, als er mit der Kamera auf dem Gelände des kirchlichen Zentrums an der Preysingstraße unterwegs war. Ziel seiner Recherchen war das sogenannte Schutzengelhaus, ein langgestreckter zweigeschossiger Bau, der zusammen mit der Streuobstwiese „ein wertvolles Relikt aus der Klosterzeit des Areals“ darstellt, wie Haeusgen in seinem Antrag an die LH München schreibt. Grund dafür war die aktuelle Antwort des Baureferats auf die BA-Anfrage vom September. Damals wollte der BA wissen, ob die Erzdiözese beabsichtigt, das Gebäude abzureißen.

Das Baureferat teilt mit, dass das Schutzengelhaus seit 2015 nicht mehr unter Denkmalschutz steht, ein Antrag für Abriss sei aber laut Lokalbaukommission auch nicht gestellt worden. Haeusgen und mit ihm der BA spricht sich nun für eine Wiederaufnahme in die Denkmalliste aus. Dazu soll es einen gemeinsamen Besichtigungstermin geben. Das Schutzengelhaus steht hart an der Kante der Baugrube für die Tiefgarage, und ist somit in seinem Bestand gefährdet.

Schutz fürs Maxwerk

Klaus Haeusgen appelliert an die LH München und damit an die Münchner Stadtwerke, bei der Renovierung der Maxwerk-Außenfassade eine neuartige Anti-Graffiti-Beschichtung zu verwenden, die von der Fraunhofer Gesellschaft entwickelt wurde, um Baudenkmäler vor Graffiti zu schützen. Das Referat für Arbeit und Wirtschaft hatte unlängst behauptet, eine Beschichtung gegen Graffiti sei aus baulichen Gründen nicht möglich.

Warten auf Brunnenfreuden

Nach viereinhalb Jahren zugungetem Brunnen am Orleansplatz wird es allmählich Zeit zur Reaktivierung der belebenden Wasserspiele. Die U 5 ist umgebaut, die geplante Riesenbaustelle für den zweiten S-Bahntunnel ist auf die Friedensstraße verschoben worden, also worauf warten wir noch? Der BA-Antrag vom Juli 2019 wurde nun von den Stadtwerken beantwortet. Aber die Maßnahme muß

jetzt erst mal neu ausgeschrieben werden, so dass mit der Wiedereröffnung des Brunnens erst im Jahr 2021 gerechnet werden kann.

Veränderungen am Orleansplatz

Die umfangreichen Anträge des BA vom letzten Herbst bezüglich der Neugestaltung des Orleansplatzes, Aktualisierung der Workshop-ergebnisse etc. sind vom Baureferat mit einer Verschiebung ins Ungeheure beantwortet worden. Zwar wird der zweite S-Bahntunnel jetzt woanders gebaut, aber jetzt gibt es die neue Idee, eine Trambahnlinie vom Ostbahnhof nach Neuperlach zu bauen. Solange die nicht ihr Plätzchen im Orleansplatz-Getümmel hat, können auch die anderen Aspekte nicht geplant werden. Aber um Kleinigkeiten wie Ausbesserungen der Beläge, Möblierung und Ergänzung der Hecken werde man sich im Laufe des Jahres kümmern.

Herumirren am Ostbahnhof

Wieder moniert der BA die fehlenden Schilder und Pläne für Busfahrergäste. Die ausgelagerten Busstationen an der Orleansstraße und Friedensstraße seien kaum auffindbar.

E-Scooter unter der Lupe

Ein paar Sachen rund um die Elektro-Tretroller haben sich ja schon herumgesprochen: z.B. dass sie nachts eingesammelt, wieder aufgeladen und dann erneut auf das Stadtgebiet verteilt werden – ein Aufwand, der für muskelbetriebene Fahrräder nicht geleistet werden muss. Aber in der CSU will man es jetzt ganz genau wissen: Wo sind in Haidhausen die Hot Spots für wiederaufgestellte Scooter? Haben sich schon Bürger*innen darüber beschwert? Werden im Winter genauso viele Scooter wie im Sommer angeboten? Weiß man, wie lange ein E-Scooter im Schnitt genutzt wird? Was passiert mit beschädigten Scootern, werden sie repariert oder gleich weggeworfen? Wenn weggeworfen: wohin? Was passiert mit defekten Akkus, müsse sich da das Münchner Abfallwirtschaftsamt drum kümmern? Wieviele Unfälle und alkoholbedingte Führerscheinentzüge gab es in Haidhausen/Au schon auf und unterm E-Scooter?

Wir sind gespannt auf Antworten.

Die Bahn will reden

Anfrage der Deutschen Bahn AG an den Bezirksausschuss: Während der Bauarbeiten für den Zweiten S-

Bahntunnel möchte die Bahn mit den Anwohner*innen im Gespräch bleiben. Probleme und Fragen zur Baustelle sollen in regelmäßig stattfindenden Dialogen erörtert werden. Die Gespräche sind für jedermann/-frau zugänglich, aber die Bahn wünscht sich drei bis vier ständige Vertreter*innen, um eine gewisse Kontinuität im Sachstand zu erreichen und nicht jedes Mal wieder Grundsatzthemen zu erörtern. Der BA hat nun die Möglichkeit, der Bahn einige Gesprächspartner*innen zu nennen, möchte sich aber erst im Mai 20, wenn die Kommunalwahl vorbei und der neue BA sich konstituiert hat, mit diesen Personalien befassen. Darüberhinaus bietet die Bahn Gesprächsbereitschaft in BA-Unterausschüssen, BA-Vollversammlungen und sogar mit Bürgerinitiativen an.

Unterstützung für Auer/Haidhauser Journal

Die HN sind doch tatsächlich nicht die einzige Publikation im Stadtbezirk 5, die aus purer Leidenschaft regelmäßig über das Geschehen in Haidhausen berichtet. Das Auer/Haidhauser Journal stellt aber eher historische Zusammenhänge dar, erscheint nur alle drei Monate und wird mit einer Auflage von 10.000 Stück kostenlos verteilt. Das Ehepaar Irmgard und Winfried Meier stellt jedes Jahr einen Antrag auf finanzielle Unterstützung beim BA in Höhe von 2.500 Euro, so auch dieses Jahr. Für Regelförderung ist das BA-Budget eigentlich nicht gedacht – und es ist ja auch keine regelmäßige Förderung im Sinne eines Automatismus, da Meiers den Antrag ja jedes Jahr aufs Neue stellen. Außerdem ist ja auch genug Geld vorhanden. Trotzdem war einigen BA-Mitgliedern nicht ganz wohl dabei, den Antrag auch dieses Mal wieder abzuni-

Wertstoff-Inseln im Stadtbezirk

Ein Antrag von Nikolaus Haeusgen aus der CSU-Fraktion moniert die Vermüllung im Bereich von Wertstoff-Inseln im Stadtbezirk. Fast nach jedem Wochenende ist die Umgebung der Wertstoff-Inseln mit Müll und Unrat übersät, da offenkundig zu wenig geleert wird, so der Antragsteller. Verschiedene Fotos, die am 7. Januar 2020 am Johannisplatz entstanden und dem Antrag beigefügt sind, zeigen ein drastisches Bild.

Die Landeshauptstadt München wird aufgefordert, für eine zuverlässige und nachhaltige Bewirtschaftung der Wertstoff-Inseln zu sorgen. Das Gremium nimmt den Antrag einstimmig an.

Fortsetzung auf Seite 4



Wertstoffinsel Johannisplatz, am 7.1.2020; Foto: Nikolaus Haeusgen

Weiter ungeblitztes flottes Fahren

Vor einem knappen Jahr hat die Bürgerversammlung in der Au die Einrichtung einer dauerhaften Blitzanlage an der Kreuzung Humboldt-/Claude-Lorrain-Straße beantragt, weil dort anscheinend dauernd die Geschwindigkeitsbegrenzung überschritten wird. Das Polizeipräsidium lehnt dies ab. Geblitzt wird nur, wo ein erhöhtes Unfallrisiko besteht. Ein ermutigendes Signal für eilige Autofahrer*innen.

Andere argumentierten, man solle doch froh sein, dass sich Leute so viel Arbeit machen und Kultur und Geschichte pflegen. Gegen sechs Stimmen wurde das Geld dann schließlich bewilligt. Christian Werner (FDP) schlug vor, das Journal solle als Gegenleistung dem BA eine Seite pro Ausgabe einräumen. Der Gedanke wurde aber nicht aufgegriffen.

(Die Haidhauser Nachrichten beziehen übrigens keine finanzielle Unterstützung durch den BA.)

kat

IMPRESSUM HAIDHAUSER NACHRICHTEN erscheinen monatlich Inhaber & Verleger & Druck

Stadteilkultur Haidhausen/Au e.V.
Breisacher Str. 12, 81667 München

Verantwortlich für Herausgabe
und Redaktion:

Christine Gaupp

Breisacher Str. 12, 81667 München

Anzeigen:

Kathrin Meram Telefon 201 10 84

Fotos:

Christa Läßle, Christine Gaupp, Hanne Kamali,

Walter Burtscher

Termine und Veranstaltungen:

Christa Läßle Telefon 55 28 68 19

Kontakt für wichtige Mitteilungen
und Abos:

Christine Gaupp

Breisacher Str. 12, 81667 München

Telefon 55 28 68 19

E-Mail: info.hn@web.de

Homepage: haidhauser-nachrichten.com

MitarbeiterInnen:

Andreas Bohl, Annette Fulda, Bernd Klinger, Christa Läßle, Christine Gaupp, Christopher Hamacher, Fabienne Hübener, Gerhard Metzger, Hannah Steinert, Hanne Kamali, Hannelore Pracht, Heike Warth, Heike Jütting, Joachim Riettinger, Jochen Oppenauer, Kathrin Taube, Kurt Pfeiler, Manuel Götz, Markus Wagner, Michael Ried, Regina Schmidt, Sabine Herling, Ursula Wolf, Walter Burtscher, Wolfgang Bauer.

Die HAIDHAUSER NACHRICHTEN werden in ehrenamtlicher Arbeit hergestellt. Unser Verein arbeitet ohne Gewinn und finanziert sich durch Verkauf, Anzeigen und Mitgliedsbeiträge und berichtet unabhängig von jeder Partei vom gegenwärtigen Leben im Stadtteil. Jede/r BewohnerIn des Viertels ist zu regelmäßiger und/oder gelegentlicher Mitarbeit herzlich eingeladen. An einem Montag im Monat ab 20.00 Uhr treffen wir uns in einer Werkstatt (Ort: siehe letzte Seite). Gäste sind herzlich willkommen. Mit Ausnahme der Woche nach Erscheinen der HN (Zeitung), treffen wir uns jeden Montag von 20 bis 22.30 Uhr im Stadteilkolleg in der Breisacher Straße 12, ☎ 448 21 04.

Die HAIDHAUSER NACHRICHTEN kosten im Abonnement 17 Euro oder im Förderabo 25 Euro. Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion. Wir verwenden alte, neue und eigene Rechtschreibung. Wer einen Druckfehler findet, darf ihn behalten.

Anzeigen

KÄ-MÜLLER

Wörthstraße 51

- ausgewählte Käsesorten
- hausgemachte Salate
- erlesene Weine

Mo – Fr 7:30 – 18:30 Uhr
Sa 7:30 – 13 Uhr
Telefon: 48 44 47

notenPunkt

Klassik • Jazz • Unterhaltung

Der Laden für Musikalien

Beratung *con spirito*
Beschaffung *prestissimo*
Atmosphäre *adagio*

Lothringer Straße 5
81667 München
Tel: 089 / 447 15 53
Fax: 089 / 489 13 91
www.notenpunkt.de
notenpunkt@artinform.de

**Buchhandlung
Wilma Home**

Wörthstraße 18

81667 München
Telefon 089 / 448 45 57
Telefax 089 / 447 13 42

LEBASCHA

Naturkostladen
&
Lakritz
Breisacherstr 12
Haidhausen
089-4802495

In den Februar gerollt

Freß & Sauf

Der Januar dauert, wie jeder und jede weiß, zwischen 40 und 45 Tage. Wer kann sich noch erinnern, was er oder sie an Silvester gemacht hat, an Weihnachten oder gar in den Tagen dazwischen? Sehen Sie, kein Mensch, die Feiertage sind Äonen her und längst in der Lähm- oder Lehmschicht des Januars versunken, und trotzdem ist er noch lange nicht zu Ende. Dabei ist es egal, ob sich der Januar wie ein Wintermonat gebärdet oder wie

dem Alltag Struktur, der Wohnzimmerwand neue Farbe und Dübellöcher und dem Charakter einen Hauch Willensstärke. So mag dann der Rest des Jahres herankommen, er rauscht ja ohnehin schnell vorüber.

Straße vermutet): Xin Chao heißt es, und es ist verbrüdet oder verschwastert mit dem Thao in der Lucile-Grahn-Straße. Die Latte hängt hoch, denn vom Saigon Deli in der Elsässer-/Breisacherstraße waren wir ja im Sommer schwer begeistert. Vietnamesisch essen kann man jetzt an vielen Orten in München, also müssen die Lokale schon was Besonderes bieten, um ihre verwöhnten Kund*innen zu halten.

Im Lokal dominieren die grünen Blättertapeten, an der Decke hingen strengt ein kontrastreiches Schwarz-Weiß-Muster die Augen etwas an. Ein türkises Riesensofa setzte einen weiteren intensiven Farbfleck ins Lokal. Wir saßen an einem prächtigen langen Tisch, der noch richtig nach Baum aussah, konnten ihn aber nicht ganz füllen, weil Sie, verehrte Leserinnen und Leser, wieder mal nicht gekommen sind... So weit, so gut. Gewisse Schwierigkeiten bereitete uns den ganzen Abend lang das Bestellen, die jungen Leute vom Service schienen nicht mit wirklichem Enthusiasmus ins neue Jahr gestartet zu sein. Außerdem wurden wir etwas lieblos von einem Radioprogramm angedudelt. Das Essen hingegen kam schnell und war von A bis Z köstlich. Riesige Portionen auf allerliebsten Tellern, in Schalen und Näpfen, reich gefächerten Zutaten und mit Fingerspitzengefühl gewürzt. Wir starteten mit Wan tan und grünen Dumplings-Teigtaschen mit vegetarischer Füllung, die man in Sojasauce tunkt, serviert im Bambuskörbchen. Dann die Hauptspeisen: Wir versuchen ja wirklich, nicht alle das gleiche zu essen, wenn das oft auch nur in Nuancen gelingt. So hatten sowohl Christa als auch Andreas Reis mit Gemüse und Tofu in leicht scharfer Currysaucen vor sich, ein Potpourri aus Karotten, Bohnen, Broccoli, Auberginen und Pilzen; aber Andreas wählte die Variante mit Zitronengras: „Das gab Frische und bestimmte den Geschmack.“

Dem Walter wurde eine mittlere Salatschüssel voll „Bauernschale“ hingestellt mit viel Gemüse, Asia-Rettich, Mangostifen, sogar Salatblättern, Reismudeln und gebratener Ente, würzbar mit Sojasauce mit Peperoncino – zart-knackig-knusprig-frisch und von der Menge her kaum zu schaffen, „eine wunderbare Mahlzeit.“



Den karamelierten Lachs fand Christine etwas zu weichgekocht, aber geschmacklich sehr fein. Dazu gab es gedämpftes Gemüse.

Die Runde hatte mich auserkoren, mal die Sommerrollen zum Selberrollen zu probieren. Eigentlich war ich zu faul, beim Essengehen auch noch zu arbeiten, aber dann dachte ich, vielleicht vergeht der Januar schneller, wenn ich ihm den Sommer entgegenrolle. Was man mir dann brachte, weckte durchaus die Lust am Basteln und Dekorieren. Der reisblattgroße, runde Ständer mit fünf harten, steifen und trockenen Reisblättern enthielt auch einen halbrunden Wassertank.

Man dreht das Blatt einmal durch den Tank, bis es rundum benetzt ist, legt es dann auf den Teller und belegt es mit einem bunten Allerlei aus Gemüse, Mangostreifen, Salat und knusprig gebratenem Fleisch oder Tofu, je nachdem, was man bestellt hat. Bis die Auswahl getroffen ist, ist das Reisblatt durchweicht, nahezu durchsichtig und schön klebrig, so daß es sich um die Ingredienzien rollen läßt. Dann packt man die Wurst beherzt mit der Hand, tunkt sie in Ernuß- und/oder Sojasauce und beißt davon ab. Es ist beachtlich, wieviel man auf diese Weise zu sich nehmen kann.

Und es hat geholfen: Jetzt ist doch tatsächlich schon Februar!

kat

Xin Chao
Steinstr. 83
Tel. 90 18 83 10



Weihnachten ist zwar vorbei....

ein Vorvorvorfrühling, er dauert immer gleich lang, nämlich ewig. Warum das ist so ist, keine Ahnung. Vielleicht liegt es an der langen abendlichen Dunkelheit, dem Mangel an vorweihnachtlicher Hektik, den langwierigen Erkältungen oder an allgemeiner Perspektivlosigkeit, was Sonne, Wärme und Wohlleben betrifft. Was sich in den ersten Januartagen noch wie ein Neuanfang anfühlte: erste tappende Schritte in ein neues Jahr, in ein neues Jahrzehnt sogar, hat seine Unschuld längst verloren. Die abgehangenen Probleme des letzten Jahres sind schon am 3. Januar wieder aufgetaucht und haben es sich im Neuen Jahr gemütlich gemacht. Die paar, möglichst nicht laut geäußerten Vorsätze bezüglich Selbst- und Weltverbesserung sind längst im Alltagseinerlei zerbröseln.

Ich habe mir angewöhnt, im Januar ein Renovierungsprojekt in meiner Wohnung in Angriff zu nehmen, das gibt dem Leben Sinn,

Apropos rauschen: Derzeit tut sich viel in der gastronomischen Szene Haidhausens. Insolvenzen, erhöhte Pachten und Wechsel in der Geschäftsführung bedeuten das Aus für die Lissabon-Bar und demnächst auch für das Nomiya. Bei „Schneeweißchen und Rosenbrot“ sind die Schaufenster dunkel, das „Mother“ hat zugemacht. Unverdrossen eröffnen aber auch wieder neue Kaschemmen, die wir dann gerne besuchen werden – immer mit etwas zeitlicher Verzögerung, weil wir unsere Freß und Sauf-Termine ja Monate vorher anzukündigen pflegen, in der Hoffnung, Sie, unsere verehrten Leserinnen und Leser, würden einmal dazu stoßen wollen.

Irgendwann in diesem endlosen Januar also haben wir uns in ein verhältnismäßig neues vietnamesisches Restaurant am Fuße der Steinstraße begeben (jedenfalls, wenn man den Kopf im Norden an der Mündung in die Innere Wiener



.... aber der Winter hat uns fest im Griff.

Anzeigen

Anzeigen

Die bessere Wahl
Biologische Schlafsysteme von ProNatura

Birnbaumblau. Schreinerei und Schlafstudio.
Wohnen und Schlafen nach Maß.

Schlafstudio Wolfgangstraße 17 | 81667 München-Haidhausen
Tel. 089.4483408 | Fax 089.4485821 | E-Mail: mail@birnbaumblau.de

www.birnbaumblau.de

ZEN DOJO
AM OSTBAHNHOF

Elsässer Straße 25
im Rückgebäude

www.zen-ostbahnhof.de

ESOTERISCHER BUCHLADEN

Haidhausen

- Bücher
- Musik
- DVDs
- Schmuck
- Aura-Soma
- Veranstaltungen

Sedanstrasse 29 81667 München
Tel. 089 - 44 88 575
www.esoterischerbuchladen.de



Kunst im
Haus der Eigenarbeit

LICHTBLICK
Keramik und Fotografie
von Gabriele Gottschalk

Ausstellung
01.02.–11.03.2019
Vernissage
Fr 31.01.2020, 19.00 Uhr

Haus der Eigenarbeit – HEI
Wörthstraße 42 (Rgb.)
81667 München
Tel. 089.4 48 06 23
welcome@hei-muenchen.de
www.hei-muenchen.de

Di–Fr
15.00–21.00
Sa
12.00–18.00

Bezirksausschuss

Fortsetzung auf Seite 4

Feuerwehranfahrt am Wiener Platz prüfen

Ein weiterer Antrag von Nikolaus Haeusgen beschäftigt sich mit der Feuerwehranfahrt am Wiener Platz. Die Landeshauptstadt München wird aufgefordert, die Feuerwehranfahrt am Wiener Platz zu überprüfen und eine sachgerechte Zufahrtsmöglichkeit für die Feuerwehr sicherzustellen.

Begründet wird dieser Antrag damit, dass im Bereich vor dem Hofbräukeller Schilder auf die Feuerwehrezufahrt hinweisen und ausdrücklich das Abstellen von Fahrrädern verbieten, obwohl an dieser Stelle Fahrradständer angebracht sind. Der Antragsteller bezeichnet dies als unverständlich bzw. widersinnig. Der Verfasser dieser Zeilen fügt dem noch hinzu, dass sich dieser Ort genau hinter dem Tramhahausl befindet, die Feuerwehr kann also gar nicht einfach an dieser Stelle zufahren. Ein absoluter Schildbürgerstreich?

Außerdem wird moniert, dass in den Sommermonaten sehr oft der gesamte Bereich der Feuerwehranfahrt kreuz und quer durch abgestellte Fahrräder blockiert wird, was im Ernstfall ein beträchtliches Problem darstellen könnte. Desweiteren sind regelmäßig private Kraftfahrzeuge auf dem Wiener Platz, auch im Zufahrtsbereich für die Feuerwehr, abgestellt, ohne dass dies geahndet bzw. unterbunden wird. Der BA spricht sich einstimmig für diesen Antrag aus.

Sanierung Versailler Straße

Obwohl die Versailler Straße eine enorme Breite aufweist, ist die Situation für alle Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer sehr unbefriedigend. Aber auch für alle Anwohnerinnen und Anwohner gibt diese Straße ein sehr tristes Bild ab. Die gesamte Straße wird durch parkende Kraftfahrzeuge dominiert. Es gibt kaum Bäume oder Bepflanzungen, keine Sitzgelegenheiten, keine angenehmen breite Gehwege, die noch durch schräg parkenden Kfz. zusätzlich verengt werden.



Feuerwehrezufahrt Wiener Platz



Versailler Straße

Da die Fahrbahn der Versailler Straße saniert werden soll, wird in dem erneut gestellten Antrag gefordert, dass bei dieser Gelegenheit die gesamte Straße umgestaltet werden soll. Durch Bäume und Grünbepflanzungen soll das Bild dieser Straße und auch der Seitenstraßen verschönert werden. Großzügige Gehwegnasen sollen das Queren für den Fußverkehr erleichtern und sicherer machen. Bänke, zusätzlich zu der vorhandenen Freischankfläche, sollen den Aufenthalt gemüthlicher machen. Einstimmig wird dieser Antrag angenommen.



Kommunalwahl am 15. März 2020

Nachdem die Haidhauser Nachrichten die Listen von SPD und LINKE veröffentlicht hat, folgt jetzt die Liste der CSU.

„Die Mischung macht's“ – unter dieser Überschrift stellen die Ortsverbände der Au und Haidhausens ihre gemeinsame Liste vor. In der Pressemitteilung heißt es: „Die CSU in Au und Haidhausen präsentiert eine Liste, die einen Querschnitt durch den Stadtteil wiedergibt: Junge und ältere Kandidatinnen und Kandidaten mit unterschiedlichen beruflichen Hintergründen und Interessen, Spaß an der Kommunalpolitik und dem Wunsch, aktiv und mit Ausdauer unseren Stadtteil mitzugestalten.“

Auf Platz 1 ist Barbara Schaumberger gesetzt. Sie ist derzeitige Fraktionssprecherin. Ihr folgt Andreas Micksch, langjähriges BAm-Mitglied, derzeit stellvertretender Vorsitzender. Mit Elisabeth von Soden-Fraunhofen ist auf Platz 3 eine junge Frau gesetzt, die erstmals für den BA kandidiert. Die Plätze 4 (Nikolaus Haeusgen), 5 (Herbert Liebhart) und 6 (Andreas Schaumberger) sind an bereits bewährte BAm-Mitglieder vergeben.

Auf der CSU-Liste kandidieren zehn Frauen. Das entspricht einem Anteil von 37 Prozent. Aus der Jugendorganisation Junge Union beteiligen sich fünf Bewerberinnen und Bewerber um ein Mandat (in Klammern der Listenplatz): Elisabeth von Soden-Fraunhofen (3), Kajetan Haeusgen (12), Stephanie Fuchs (14), Gregor Matheis (18) und Dr. Christoph Dippold (26).

Die weiteren Kandidatinnen und Kandidaten: Süheyl Hizmetci (7), Dr. Sabine Donauer (8), Marion Kneißl (9), Ivica Begic (10), Gebhard Stadler (11), Dr. Franz David (13), Nadezda Eigersreiter (15), Christiane Wöfl (16), Luitgard Plöbl-Neuger (17), Peter Göricke (19), Irma Bantel (20), Johannes Eigersreiter (21), Thomas Wielage (22), Verena Kayser-Eichberg (23), Dr. Klaus Wagner (24), Andreas Kneißl (25) und Gustav Till (27).

Zwei langjährige BAm-Mitglieder treten nicht wieder an: Eva-Maria Zöllner und Wolfgang Jahnke.

Im derzeitigen Bezirksausschuss ist die CSU mit sieben Mitgliedern vertreten.

anb

Aus-/Umbau der Regerbrücke

Der Aus- bzw. Umbau der Regerbrücke am Ostfriedhof ist seit längerem immer wieder Thema im Bezirksausschuss, zuletzt mit Antrag vom 20.11.2019. Gefordert wird eine sichere Querungsmöglichkeit für den Fuß- und Radverkehr.

Das Baureferat stellt jetzt mit Schreiben vom 19.12.2019 in Aussicht, dass es mit den vorhandenen Personalressourcen möglich sein wird, ab 2021 eine vertiefte Machbarkeitsuntersuchung durchzuführen. Wenn man bedenkt, wie lange es dauern wird, dass diese Studie zu einer konkreten Baumaßnahme führt und dass durch die Bebauung des ehemaligen Paulanergeländes an der Reger- und Welfenstraße die Bevölkerung im Viertel in diesem und nächsten Jahr erheblich zunehmen wird, ist eine Verbesserung der Situation für Rad- und Fußverkehr längst überfällig.

wsb



Aromatherapie · Arznei-Manufaktur · Aura-Soma · Avene · Dr. Hauschka · Ernährung · Haus- u. Reise-Apotheke · Hildegard Medizin · Insekten- und Sonnenschutz · Kräuter-Boden · Mutter & Kind · Spagyrik · TCM · Wala · Weleda · u. v. m.

Naturheilkunde
und Homöopathie
für Haidhausen

St. Johannis Apotheke e. K. · 81667 München
Wörthstraße 43 · Kreuzung Pariser und
Breisacher Straße · Telefon: 089-44 47 87 70
www.sanktjohannisapotheke.de



Nachspiel

Mitsprache abgewürgt

Nachspiel zur außerordentlichen Bürgerversammlung vom November vergangenen Jahres: Hat das städtische Direktorium korrekt gehandelt, als es eine von einem Bürger und dem Bezirksausschuss Au/Haidhausen vorab verlangte Ergänzung der Tagesordnung ablehnte? Ist der Versammlungsleiter der Bürgerversammlung regelkonform mit einem Antrag zur Geschäftsordnung umgegangen?

Die Gruppe InitiativHaidhausen verlangt Aufklärung.

InitiativHaidhausen? Unter diesem Namen haben sich Haidhauser Bürger*innen zusammengeschlossen (siehe gesonderten Artikel). Mit der neuen Planung der Bahn zum 2. S-Bahn-Tunnel haben sie keinen Frieden geschlossen, auch wenn diese unserem Stadtteil die schlimmsten Verwüstungen ersparen (siehe HN 08/19 und 12/19-01/20).

Dank ihres Anstoßes haben die Bezirksausschüsse Au/Haidhausen und Berg am Laim die Abhaltung der außerordentlichen Bürgerversammlung beschlossen. Um dort alternative Expertinnen und Experten zu Wort kommen zu lassen, hat die Gruppe InitiativHaidhausen die Einräumung eines eigenen Tagesordnungspunktes verlangt. Auch diese Forderung fand die Unterstützung beider betroffener Bezirksausschüsse. Doch es kam anders. Das städtische Direktorium, zuständig für Organisation und Ablauf von Bürgerversammlungen, lehnte die Forderung nach einem eigenen Tagesordnungspunkt ab.

Auf der Bürgerversammlung selbst unternahm InitiativHaidhausen einen erneuten Versuch. Eines ihrer Mitglieder reichte zu Beginn der Versammlung einen Antrag zur Geschäftsordnung ein und kündigte an, diesen Antrag selber begründen zu wollen. Ziel des Antrags: Ein eigener Tagesordnungspunkt für einen Vortrag alternativer Expert*innen.

Dies misslang. Der Versammlungsleiter Stadtrat Theiss verlas den Antrag und empfahl Ablehnung. Die Mehrheit der Versammlung folgte seiner Empfehlung.

Auf der Dezember-Sitzung des Au/Haidhauser Bezirksausschusses waren zwei Vertreter von InitiativHaidhausen zugegen. An den Bezirksausschuss ging die Frage, wie er die „Majorisierung“ durch das städtische Direktorium bewerte. Zusätzlich wünschten die Haidhauser Bürger vom Direktorium eine Prüfung der Vorgänge rund um die Bürgerversammlung.

Das Direktorium hat reagiert: Es trifft zu, dass sich die Stadt wegen Ort, Zeitpunkt und Tagesordnung mit den betroffenen Bezirksausschüssen ins Benehmen zu setzen hat. Aber: „Benehmen bedeutet dabei ... nicht, dass dies im Einvernehmen geschehen muss“, so das Direktorium. Wünsche oder Forderungen von Bezirksausschüssen hätten nur empfehlenden Charakter. Im Übrigen sei der Bezirksausschuss Berg am Laim mit dem vom Direktorium geplanten Ablauf der Bürgerversammlung einverstanden gewesen.

Warum ließ der Versammlungsleiter den Antragsteller nicht selbst zu Wort kommen? Stand es ihm zu, eine Ablehnung des Antrags zu empfehlen? Ja, so die Antwort des Direktoriums: „Die Versammlungsleitung kann zu allen eingebrachten Anträgen Stellung beziehen. ... Anträge zur Geschäftsordnung in Bürgerversammlungen sind nicht wie Sachanträge zu behandeln. Es war daher zulässig, den Antrag vorzulesen und eine Abstimmung darüber herbeizuführen.“

Hm.

anb

Fortsetzung von Seite 1

InitiativHaidhausen

Stadtpolitik aufmischen

zuletzt modifizierten, die unser Stadtviertel gegenüber der früheren Planung weitgehend verschonen, erhalten schlechte Noten. Das milliardenschwere Projekt bringe nicht den notwendigen Nutzen für den Münchner Nahverkehr. Statt des Tunnels brauchten die Fahrgäste vorrangig schnelle Lösungen, wie den Eisenbahnring, den konsequenten Einsatz von Vollzügen (3 Triebwagen) und die Verdichtung des S-Bahn-Verkehrs zu einem 10-Minutentakt bei jeder Linie.

All dies kommt einem bekannt vor, ist es doch das politische Credo zahlreicher verkehrs- und umweltpolitischer Verbände sowie der schon lange kämpfenden Haidhauser Bürgerinitiative S-Bahn-Ausbau. Zur Bürgerinitiative sieht sich IH nicht als Konkurrenz, sondern als Stärkung: Man verfolge die gleichen Ziele über unterschiedliches Vorgehen. So will IH ergänzend über formalen Widerstand gegen die Planungen hinaus verstärkt mit Flugblättern, Anträgen und ähnlichem die Öffentlichkeit informieren und aktivieren.

Darin spiegelt sich ein vornehmlich politischer Ansatz von IH. Genau dies macht der mittlerweile ausgeschiedene Bahn-Projektleiter Kretschmer den mit Sachverständigen operierenden alternativen Fachverbänden und Fachleuten zum Vorwurf: „Gerade die Bürgerversammlung am 25.11.2019 hat wieder gezeigt, dass ein intensiver Austausch mit dem AK-Schienenverkehr keinen Mehrwert für das Projekt 2. S-Bahn-Stammstrecke hat, da Sie eine rein politische Diskussion anstreben.“ Wolfgang Stöger, weiterer IG-Gesprächspartner der HN: „Herr Kretschmer unterstellt den Kritikern der bisherigen Planung, stellvertretend dem AKS (Münchner Forum), das Projekt verhindern zu wollen. Keiner der von uns genannten Experten will etwas verhindern, aber wir wollen einen sinnvollen, machbaren Ausbau der S-Bahn-Infrastruktur“.

Anlass für fundamentale Opposition, so die Vertreter von IH, liefern die Bahn und die Spitzen der Politik, weil sie das Fachwissen alternativer Experten negieren und einen

Dialog verweigern. Zudem, so ein weiterer Vorwurf, verhalten sich Münchner Stadtrat und Verwaltung so, als ginge sie der Tunnelneubau durch die Stadt eigentlich nichts an. Dies wirke sich nachteilig für die Münchner Bürgerschaft aus. Forward kritisiert unselbige Denkweisen in der Politik: „Die Stadt muss für einen funktionierenden öffentlichen Nahverkehr sorgen. Diese Aufgabe nimmt sie kaum wahr.“

Dennoch: Das Angebot von IH steht. Sie sucht Verbindung und das Gespräch mit politischen Parteien, der Verwaltung, der Bahn und mit einschlägigen Fachverbänden. Gibt es eine positive Resonanz? Nach Beobachtung von IH sehen die Grünen im Stadtrat die Planung der 2. S-Bahn-Stammstrecke als entscheidene Sache, ähnlich verhalte es sich mit der SPD. Offenheit sei bei der LINKEN und der ÖDP zu registrieren, die beiden Parteien seien weiterhin mit dem Thema befasst.

Die Bahn erklärt wesentliche Änderungen der Planung lediglich zu „Optimierungen“. Klar ist allerdings, dass wegen der Verlegung des Haltepunkts Ostbahnhof für den neu gezogenen Ostteil der Trasse ein erneutes Planfeststellungsverfahren ansteht. Genauso muß eine Planfeststellung für die Neuplanung am Hauptbahnhof gestellt werden. Den damit verbundenen Zeitaufschub, so verlangt es IH mit AKS, Parteien und Bürgerinitiativen, solle die Stadt München für ihre Einflussnahme auf eine „grundsätzlich Überarbeitung des Gesamtkonzepts“ nutzen. Noch sei es dafür

nicht zu spät, Denn wenn auch die Bahn, etwa mit dem Abriss des Hauptbahnhofs, Fakten schaffe, handele es sich bei den bereits in Gang befindlichen Bauarbeiten bislang „im Wesentlichen um begleitende und vorbereitende Maßnahmen“.

Lob hat IH übrig für ein Detail der außerordentlichen Bürgerversammlung: Bürgerinnen und Bürger hatten zu Beginn Gelegenheit, mit kurzen Fragen oder Statements direkt auf dem Podium sitzende Vertreterinnen und Vertreter der Bahn, ihrer Auftraggeber und der Münchner Stadtspitze anzusprechen. Dass anerkannte Experten sich nicht umfassend äußern durften, stamme aus einer einseitigen Entscheidung des Direktoriums der Stadt, unterstützt vom Bürgerversammlungsleiter. „Es wäre auch anders möglich gewesen“, so Forward und Stöger. „Für die anwesenden Bürger wären fachlich begründete Alternativinformationen sehr hilfreich gewesen.“

InitiativHaidhausen bleibt aktiv und freut sich über neue Mitarbeiter*innen!

anb

Anzeigen

Immobilien-Sprechstunde für Haus-, Wohnungs- und Grundstücksbesitzer

Sie planen Ihre Immobilie zu verkaufen oder benötigen praktische Hilfestellung z.B. für eine Bewertung (u.a. Erbschaft, Scheidung, Privatverkauf, Immobilien-Verrentung) oder Ankaufberatung?

Wir bieten Ihnen eine unabhängige, kompetente Beratung – Erstgespräch kostenfrei.

Fritz N. Osterried • Dipl. Sachverständiger (DIA) für die Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken, für Mieten und Pachten
Inhaber geführtes Immobilien Sachverständigenbüro seit 1984



35
JAHRE
ERFAHRUNG

Termin nach Vereinbarung

Immobilien-Sachverständigenbüro Fritz N. Osterried · Tel. 089/419 482-0
Max-Planck-Str. 6 / Am Landtag · www.immobiliensachverstaendigenbuero.de

Tabak- u. Getränkelaß'l



Familie Busch
Steinstraße 55

Tel 487789

Mo – Sa 7:30 – 13 Uhr
Mo – Fr 14:30 – 19 Uhr



BISS ZEIGT DIE ANDERE SEITE DER STADT

Führung I: BISS & Partner
BISS hilft bei der Überwindung von Armut und Obdachlosigkeit. Erfahren Sie alles über unsere Arbeit und unser Netzwerk. Lernen Sie das soziale Projekt Dynamo Fahrradservice kennen und besuchen Sie das Grab der BISS-Verkäufer sowie das Mausoleum unseres Förderers Rudolph Moshammer.
Treffpunkt: BISS-Büro, Metzstraße 29 / Dauer: 2 ½ Stunden

Führung II: Wenn alle Stricke reißen
Besuchen Sie ein Obdachlosenheim des Katholischen Männerfürsorgevereins und gewinnen Sie Einblick in das Leben seiner Bewohner. Erfahren Sie in einer der folgenden sozialen Einrichtungen wie La Silhouette, Clearinghaus, Wohnprojekt des Projektvereins, Teestube Kontaktee oder BISS mehr über deren Arbeit.
**Treffpunkt: Wohnungsamt, Franziskanerstraße 8
Dauer: 2 Stunden**

Führung III: Brot und Suppe, Bett und Hemd
Rund um den Hauptbahnhof werden die Gegensätze zwischen Arm und Reich besonders deutlich. In der Bahnhofsmision und im Kloster St. Bonifaz lernen Sie wichtige Anlaufstellen für arme und obdachlose Menschen kennen. Im alkoholfreien Treff in der Dachauer Straße stellt Ihnen der Club 29 seine Arbeit vor.
Treffpunkt: Bahnhof, Eingang Bayerstraße / Dauer: 2 ½ Stunden

Die Führung I findet in der Regel dienstags und Führung II donnerstags statt:
(I: 4.2; 18.2.; II: 13.2.;).
Für Gruppen und für die Führung III können zusätzliche Termine vereinbart werden.
Für Führungen an Wochenenden siehe www.biss-magazin.de

Erwachsene: € 10,- p.P.
ermäßigt*: € 3,- p.P.
Gruppen: ab € 80,-
ermäßigt*: € 60,-
*Schüler, Studenten, Bezieher von Arbeitslosengeld oder Sozialhilfe
Buchung unter 089/33 20 33 oder per E-Mail an stadtfuehrung@biss-magazin.de

Bezirksausschuss

Auftrag: Gleichstellung

Die Stadtverwaltung bereitet eine Änderung der BA-Satzung vor, mit der die bislang fakultative Möglichkeit der Wahl einer/eines Gleichstellungsbeauftragten als Pflichtaufgabe des Gremiums verankert werden soll. Falls es der BA so entscheidet, kann er mit dieser Funktion auch eine externe Person betrauen.

Grundsätzlich sollen Frauen wie Männer das Amt der/des Gleichstellungsbeauftragten bekleiden können. Die städtische Gleichstellungsstelle für Frauen bittet laut Stadtratsvorlage jedoch darum, „vorzugsweise weibliche Gleichstellungsbeauftragte“ zu wählen.

Aufgabe der BA-Gleichstellungsbeauftragten soll sein, die Europäische Charta für Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene zu fördern, entsprechende Belange im Stadtbezirk aufzugreifen und bei der Beseitigung von Missständen unterstützend mitzuwirken. Dies gilt auch bei Anträgen auf Zuwendungen aus dem Stadtbezirksbudget (Gender-Budgeting).

Der Bezirksausschuss Au/Haidhausen befürwortet einmütig die Stadtratsinitiative. Lydia Dietrich (Grüne) moniert, dass einzelne BA-Unterausschüsse ihre Protokolle immer noch nicht gender-gerecht schreiben. Ein Fall für die oder den neuen Gleichstellungsbeauftragten.

Großen Bahnhof machen

Wer „großen Bahnhof“, also einen feierlichen Empfang oder Abschied bereiten möchte, ist am Ostbahnhof eher fehl am Platze. Rein optisch tritt das heutige Gebäude weit hinter seinen Vorgängerbau zurück. Auch an der Funktionalität

lässt sich manches kritisieren.

Im Dezember hat sich die SPD-Fraktion der südwestlich am Orleansplatz gelegenen Rolltreppe ins Untergeschoß (in Höhe des Lebensmitteldiscounters) angenommen. Es gibt dort eine in beiden Fahrtrichtungen nutzbare Rolltreppe. Auf beiden Seiten der Treppe sorgt dies immer wieder für längere Wartezeiten. Deshalb der Antrag, in diesen Aufgang eine zweite

Rolltreppe einzubauen. „Am Ostbahnhof, dem zweitgrößten Bahnhof Bayerns ... sind Rolltreppen mit Richtungswechsel nicht mehr zumutbar“, schreibt die SPD-Fraktion. Sie hält das lichte Profil des Zugangs für ausreichend, dort eine zweite Rolltreppe unterzubringen. Der Bezirksausschuss beschließt den Antrag einstimmig.

Der Einbau einer zweiten Rolltreppe ginge zu Lasten der Breite der Treppe, auf die man nach Ansicht der SPD verzichten könne. Wirklich? Bei einem Notfall mit denkbarem Stromausfall braucht es für Einsatzkräfte und Passanten ausreichend Platz, den eine Rolltreppe nicht bietet, egal, ob sie fährt oder steht. Mal abwarten, wie der Antrag beantwortet wird.

Die CSU-Fraktion möchte den unterirdischen Durchgang unter den Gleisen hin zur Friedenstraße „verbessern und optimieren“. Dazu sei notwendig: die Erarbeitung eines neuen Beleuchtungskonzeptes, ein einheitlicher Bodenbelag, eine ansprechende und einheitliche Gestaltung der Wände, die Installation geschlossener Kabelschächte und einer Deckenverkleidung zum Schutz vor bröckelndem Putz, der Einbau eines Notrufsystems. Der Bezirksausschuss beschließt auch diesen Antrag einstimmig.



Maria-Theresia-Straße als Fahrradstraße

Wer von Haidhausen nach Bogenhausen radeln möchte, hat mehrere Routen zur Wahl. Vom Max-Weber-Platz aus direkt über die Ismaninger Str. Da ist viel Verkehr, und die enge Nachbarschaft von Trambahngleisen ist auch nicht ohne. Wie wär's mit der Maximiliananlage oberhalb der Isar? Sehr attraktiv, aber für Radler tabu. Die Wege gehören ausschließlich den Fußgängern.

Bleibt die relativ ruhige Maria-Theresia-Straße. Die sollte nach

Ansicht der SPD-Fraktion als Fahrradstraße gewidmet werden. Der Europaplatz an der Kreuzung mit der Prinzregentenstraße, bislang schwierig zu überqueren, soll bald neu gestaltet werden, damit könnten Radler leichter die nördlich anschließende Möhlstraße in Bogenhausen erreichen. Überzeugende Gründe für den Antrag, den der BA einstimmig beschließt.

Mehr Befugnisse

Immer wieder berichten Medien darüber, dass Kommunalpolitiker Zielscheibe übler Angriffe werden.

Es bleibt nicht allein bei verbalen Attacken oder Hetze im Internet.

Das städtische Direktorium greift eine Anregung der städtischen Fachstelle für Demokratie auf, „um die Bezirksausschüsse auch in der kommenden Amtsperiode im Umgang mit der aktuell zu beobachtenden, bundesweit zunehmenden Verrohung gesellschaftlicher Diskurse im parlamentarischen Raum und auch in politischen Gremien auf kommunaler Ebene zu unterstützen“.

Vorgesehen sind eine Stärkung des Hausrechts der BA- und Unterausschuss-Vorsitzenden im Umgang mit nachhaltig störenden Zuschauern, aber auch mit Gremiumsmitgliedern, die parlamentarische Gepflogenheiten missachten, nicht zur Sache sprechen oder beleidigende Redebeiträge halten.

Die Vorsitzenden sollen ein abgestuftes Instrumentarium an die Hand bekommen. Es reicht vom Ordnungsruf, der Unterbindung des Redebeitrags bis zum Ausschluss aus der laufenden Sitzung. Der Rauswurf erhält allerdings erst dann Rechtskraft, wenn niemand aus der Mitte des Gremiums Widerspruch gegen die Maßnahme erhebt.

Bild- und Tonaufnahmen während der Gremiumssitzung sind ohne Zustimmung des Gremiums künftig unzulässig. Darüber hinaus hat jedes Mitglied das Recht, während des eigenen Redebeitrags die



Ein weiterer Offener Bücherschrank: Das städtische Baureferat schlägt als Standort den Johannisplatz, oder den Bordeauxplatz vor. Der Au/Haidhauser Bezirksausschuss bevorzugt den Genoveva-Schauer-Platz, zwischen den Bäumen.

Anzeigen

Anzeigen

Café im Hinterhof
München - Haidhausen
Sedanstraße 29
Tel. 089/ 448 99 64
täglich 8 - 20 Uhr
Sonntag 9 - 20 Uhr

PRINTWERK
S/W KOPIE-DRUCK / FARBKOPIE-DRUCK
PLOTTER & SCANS BIS A0 / BINDUNGEN
LAMINIEREN / VISITENKARTEN / FLYER
BACHELORARBEITEN / DISSERTATIONEN
STUDENTENPREISE / COPYKARTEN / FAX
Sedanstr. 32 / 81667 München / Tel. 44409458
info@print-werk.de / www.print-werk.de
mo.-fr. 09.30-12.30 | 13.30-19.00

kokolores

Kokolores! Postkarten! Papier!

Wörthstraße 8
81667 München
Tel. 089/4483251

www.kokolores-muenchen.de

Öffnungszeiten
Mo – Fr: 10.00 – 18.30
Sa: 10.00 – 16.00

MIETPROBLEME? Wir helfen Ihnen!

MHM
Mieter helfen Mietern
Münchner Mieterverein e.V.



Mietberatungen in Haidhausen:

Montag 18 - 19 Uhr
Donnerstag 18 - 19 Uhr
Freitag 9 - 10 Uhr

Weißburger Str. 25
81667 München

Tel. 089 - 44 48 82 0

info@mhmmuenchen.de
www.mhmmuenchen.de

Weitere Beratungsstellen in Giesing,
Schwabing, Pasing, Sendling
und Neuhausen

Keine Voranmeldung nötig!

Mahnwache gegen das Wegschauen

Tausende Tote im Mittelmeer

In den letzten fünf Jahren sind im Mittelmeer mehr als 18.000 Menschen ertrunken. Daran hat Mitte Dezember vergangenen Jahres eine Mahnwache vor der Frauenkirche erinnert. Die Menschen, die im Mittelmeer gestorben sind, waren auf der Flucht. Sie haben ihren Wohnort verlassen, weil dort Krieg tobt, weil Dürren oder Überschwemmungen ihre Lebensgrundlagen vernichtet haben. Sie haben sich auf einen langen und gefährlichen Weg gemacht, weil sie keine Hoffnung haben, dort, wo sie aufgewachsen sind, ein Leben in Würde und mit guten Aussichten auf die Zukunft führen zu können.

Die Länder der Europäischen Union wissen um diese Umstände. Und doch machen sie es den Menschen auf der Flucht zu uns schwer, meist gar unmöglich, auf sicheren Wegen zu uns kommen zu können. So bleibt ihnen nichts anderes übrig, als sich gegen viel Geld Unterstützern anzuvertrauen, die sie nach Europa bringen, oft unter äußerst zweifelhaften, wenn nicht gar kriminellen Begleitumständen.

Die Staaten der Europäischen Union unternehmen sehr viel, um Menschen auf der Flucht daran zu

hindern, ein Mitgliedsland zu erreichen. Dabei kommt es häufig zu Brüchen international geltenden Rechts.

Weil staatliches Handeln versagt, ist ein ziviles Netzwerk von Organisationen und Einzelpersonen gewachsen, das sich dem Schutz und der Rettung von Menschen auf der Flucht verschrieben hat. „Wir sind die letzten Zeugen. Marineschiffe ignorieren Notrufe. Europa missachtet das völkerrechtliche Non-Refoulement-Gebot¹ und lässt Gerettete von der Libyschen Küstenwache in jene Lager zurückbringen, die das Auswärtige Amt als »KZ-ähnlich« beschreibt“, berichtet die Rettungsorganisation Sea-Watch e.V.

Während der Mahnwache ist in der Frauenkirche ein ökumenischer Gottesdienst für die Toten im Mittelmeer abgehalten worden. Zuvor haben Geflüchtete im Dom die Namen von Ertrunkenen verlesen.

Die europäischen Staaten tragen Mitverantwortung für das Sterben im Mittelmeer und in der Sahara. Wie das Meer, so ist auch die afrikanische Wüste in den vergangenen Jahren zu einem Massengrab für Menschen auf der Flucht geworden.



Abschaltung von Aufnahmegeräten zu verlangen.

Sollte ein Redebeitrag verfassungsfremde, rassistische, antisemitische oder beleidigende Äußerungen enthalten, können die Vorsitzenden die Äußerungen ins Protokoll aufnehmen lassen. Wer die inkriminierte Äußerung getätigt hat, kann seine Stellungnahme ebenfalls zur Niederschrift geben. Diese Dokumentation soll Grundlage einer Prüfung eventuell weiterer notwendiger Schritte bieten.

Die städtische Initiative findet einstimmige Unterstützung des Bezirksausschusses.

Wer unser Gremium beobachtend begleitet, weiß, dass es manchmal hoch hergeht. Vorkommnisse, gegen die die Bezirksausschüsse nun besser gewappnet werden sollen, gab es bislang nicht. Dass es so bleibt, liegt in der Hand der Wählerinnen und Wähler.

anb



Der Abfallwirtschaftsbetrieb München teilte Mitte November 2019 mit, dass bis Ende 2019 auf dem Haidenauplatz eine Wertstoffinsel eingerichtet werden soll. Die Vorbereitungen sind im Gang.

Seit langem gelingt es der Europäischen Union nicht, sich auf eine gemeinsame Politik zu einigen, die den Schutz und eine Aufnahme der Geflüchteten sicherstellt. Griechische Aufnahmelager sind überfüllt, die Lebensbedingungen dort katastrophal, das Sterben im Mittelmeer und in der Sahara geht weiter, heute, jeden Tag.

Damit dürfen wir uns nicht abfinden. Auch nicht damit, dass es gängige staatliche Praxis ist, die zivilen Hilfsorganisationen zu behindern oder gar zu kriminalisieren. Immerhin: Die Stadt München setzt ein Zeichen dagegen: Der diesjährige Georg-Elser-Preis geht an Michael Buschheuer. Er gründete im Herbst 2015 die gemeinnützige Organisation Sea-eye e.V. „Die Organisation Sea-eye mit 600 ehrenamtlichen Mitgliedern hat bislang in mehr als 60 Rettungseinsätzen über 14.000 Menschen gerettet“, schreibt die Münchner Rathaus-Umschau vom 13.01.20. In der zitierten Begründung der Preisjury ist unter ande-

rem zu lesen: „Seenotrettung ist internationales Recht und Pflicht. Gegen eine Politik von staatlich und gesellschaftlich verordneter Unwilligkeit und Gleichgültigkeit ist es Michael Buschheuer mit Sea-eye e.V. gelungen eine Wirklichkeit zu schaffen, in welcher der Mensch dem Menschen ein Helfer ist.“

Gesellschaftlicher Druck von uns allen ist vonnöten, um die staatliche Untätigkeit zu ächten und Organisationen und Menschen, die dem nicht tatenlos zuschauen, den Rücken gegen Anfeindungen zu stärken.

anb

¹ Dieses Prinzip verbietet die Auslieferung, Ausweisung oder Rückschiebung einer Person in ein anderes Land, wenn ernsthaft zu befürchten steht, dass die betreffende Person im Zielland das Risiko von Folter, unmenschlicher Behandlung oder einer anderen schweren Menschenrechtsverletzung besteht. Zuständige Behörden haben die Pflicht, vor einer Abschiebung oder Auslieferung die Risiken von Menschenrechtsverletzungen einzuschätzen und wirksame Beschwerdemöglichkeiten gegen die Maßnahmen zu gewährleisten.

Anzeigen

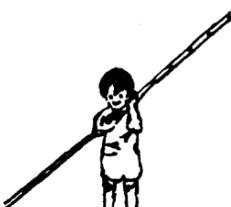
Anzeigen

Metzgerei Vogl
 in Haidhausen hausgemachte Wurst Fleisch erster Qualität
 Steinstraße 61, Telefon 48 73 18
 Montag – Freitag 8 – 18 Uhr
 Samstag 7 – 12:30 Uhr

Ein Glas Bier
 Hier in dieses Wäldchens Zier
 denke ich an ein Glas Bier,
 leise gehe ich dann weiter
 wie auf einer dünnen Leiter.
 Jugendschöne Mädchen ziehn
 freundlich durch das Dickicht hin,
 hin und wieder steh' ich still,
 weil mir solches passen will.
 Das Glas Bier ist überwunden,
 das mir hätte können munden.
 Robert Walser
 Lenken Sie Ihre Schritte doch zu uns:

 Pariser Str. 15
 81667 München
 Tel. 44499432
 Mo – Sa 18.00 – 1.00 Uhr

Haidhauser Buchladen
 Weißenburger Straße 29
 81667 München
 Telefon +49 (0)89 / 448 07 74
 Fax +49 (0)89 / 480 25 82
 info@haidhauserbuchladen.de
 Mo – Fr: 9 – 19 Uhr
 Sa: 9 – 16 Uhr
 www.haidhauserbuchladen.de

**GRIECHISCH
 ESSEN UND TRINKEN
 KALAMI**

 Täglich ab 17.00 Uhr
 Kellerstraße 45/Ecke Metzstr.
 (S-Bahn Rosenheimer Platz)
 Telefon (0 89) 48 72 82

GRENZGÄNGER
 Genuß lebt aus der Offenheit der Sinne und des Geistes.
 Geist und Sinne fragen nach Substanz.
 Substanz und Schein vermengen sich.
 Notwendig ist die rechte Wahl.
 Auswahl gründet im Trennen.
 Dieses von Jenem.
 Nach Kriterien.
 Engagement,
 Erfahrung,
 Wissen,
 Ethos.
 Grenzgänger – Wein & Caffè
 Wörthstr. 18
 81667 München
 Tel. 089/48 07 331
 www.der-grenzgaenger.de

Fortsetzung von Seite 1

Bürgerversammlung

nicht abgeschlossen. Sicher ist jedoch, dass die Vergabe an eine Genossenschaft geht und damit ein wenn auch kleiner, doch wichtiger Baustein für erschwinglichen Wohnraum im Viertel wird.

Entlang der Bahnachse (zum Beispiel Wegzug von Bernbacher, Neubauten an der Welfenstraße) hat sich in den letzten Jahren bereits viel getan. Insgesamt sind in den letzten Jahren im Viertel etwa 3.200 neue Wohneinheiten errichtet worden. Rechnet man mit einer statistischen Belegung der neuen Wohnungen von 2,4 Neubürgerinnen und Neubürgern, sind damit mehr als 7600 Menschen neu hinzugezogen. „Der Bezirksausschuss unternimmt große Anstrengungen, diesen Zuzug zu integrieren“, so Dietz-Will.

Baukräne im Stadtviertel, derzeit etwa in der Oberen Au auf dem ehemaligen Paulaner-Brauerei-Gelände, belegen, dass in großem Umfang weiterer Zuzug in unser Viertel stattfinden wird. Damit nicht genug, auch entlang der Orleansstraße werden auf dem ehemaligen Bahngelände weitere Wohnungen gebaut werden.

Dass selbst im sogenannten Bestand zahlreiche neue Wohnungen errichtet werden, lässt sich an den fast über das gesamte Quartier verteilten Baustellen ablesen. Nachverdichtung bedeutet, dass in Hinterhöfen noch ein neues Wohngebäude hochgezogen wird, dass Dachgeschosse ausgebaut werden. Die auf diesem Wege entstehenden Wohnungen richten sich an zahlungskräftige Käufer oder Mieter.

Das Baugesetzbuch bietet für solche Bauvorhaben ein einfaches Genehmigungsverfahren an. Wenn es sich auch im Einzelfall um eher „kleinere“ Maßnahmen handelt, führen sie in ihrer Gesamtheit zu weiterem Anwachsen der Einwohnerzahl. Die einzelnen Bauvorhaben lösen keine übergeordnete Stadtplanung aus. Die notwendige Infrastruktur, wie Einrichtungen für Kinder, Jugendliche oder die ältere Generation wächst nicht in gleichem Maße mit. Und es liegt auf der Hand, dass die Vielzahl kleiner Bauvorhaben wachsenden Bedarf nach Stellplätzen für Autos auslöst, die in aller Regel nicht neu errichtet, sondern abgelöst werden.

Allein schon die Beschränkung auf wesentliche Veränderungen in unserem Stadtviertel zeigt, dass die Arbeit für den Bezirksausschuss einen erheblichen Umfang angenommen hat.

Nach dem Vortrag der BA-Vorsitzenden berichtete Peter Schiller als Vertreter der Polizeiinspektion 21 über die Sicherheitslage im 5. Stadtbezirk. Alle Trends und Zahlen, so Schiller, gelten für die Au und Haidhausen gemeinsam und sind zum Zeitpunkt der Bürgerversammlung noch vorläufiger Natur. Die Sicherheitslage bezeichnet Schiller als „sehr gut“. Rückläufigen Zahlen in einzelnen Teilbereichen der Kriminalstatistik stehen angestiegene Fahrraddiebstähle gegenüber. Interessantes Detail: Rund die Hälfte der von der Polizei festgestellten Fahrten unter Alkoholeinfluss fällt auf die erst seit Mitte vergangenen Jahres verfügbaren E-Scooter. Auch im abgelaufenen Jahr zeigt die hohe Zahl der sanktionierten Parkverstöße mit etwa 19.000 Strafzetteln, dass der „ruhende“ Verkehr gerade Fußgängerinnen und Fußgängern das Leben in der Stadt schwer macht.



Für die einen ist es Street-Art, für die anderen ist es ein Ärgernis. Auch auf der jüngsten Bürgerversammlung beschwerte sich ein Haidhauser über Graffiti in der Metzstraße.



Die Haidhauser Bürgerschaft verfehlte die eingangs der Bürgerversammlung von der Versammlungsleiterin gelegte zeitliche Messlatte knapp. Nicht, dass den Haidhauserinnen und Haidhausern die Themen ausgegangen wären (siehe gesonderten Artikel). Die straffe Versammlungsführung, die konzentriert vorgetragene Anfragen und Anträge der Bürgerinnen und Bürger und der fast vollständige Verzicht der zahlreich anwesenden Vertreterinnen und Vertreter der Münchner Stadtverwaltung, zu den Bürgeranliegen Stellung zu nehmen, sorgten dafür, dass alle Versammlungsgäste etwa gegen neun Uhr abends wieder daheim gewesen sein dürften. Damit war die diesjährige Bürgerversammlung im Vergleich zu früheren Jahren rekordverdächtig kurz.

anb

Als vielgenutztes Kulturzentrum - hier bei der Freiwilligenmesse Ende Januar - ist der Gasteig nicht mehr aus München wegzudenken. Die notwendige Sanierung des 1985 eröffneten Kulturzentrums soll zwischen 410 und 450 Millionen Euro verschlingen.

Bürgeranträge

Insgesamt gerade einmal zehn Anträge und Anfragen stellten Haidhauser Bürger bei der Bürgerversammlung am Mittwoch im Hofbräu Keller.

„Schickeria-Planung“ und „modische Event-Architektur“ sieht Kristina Opp-Forward in den bisherigen Umbau-Plänen für den Gasteig und stellte den Antrag, den Umbau von Europas größtem Kulturzentrum „bescheidener“ und „umsichtiger“ zu gestalten. Tatsächlich sind die veranschlagten Summen beträchtlich. Zwischen 410 und 450 Millionen werden im Münchner Rathaus für den Umbau mittlerweile veranschlagt. Dazu kommen noch einmal 90 Millionen Euro für die Interims-Spielstätte in Sendling, nahe des Heizkraftwerks Süd. Ähnliche Bedenken hatte die Rathaus-SPD bereits im Frühjahr 2019 formuliert und eine abgespeckt Sanierung für 300 Millionen Euro gefordert, war aber in der Abstimmung den Grünen und der CSU unterlegen, die einen umfassenden Umbau befürworteten. Kritisch sieht Opp-Forward auch die riesigen Glasflächen, die den Gasteig gemäß des Entwurfs von Henn-Architekten nach Süden und Westen öffnen sollen, das Gebäude im Sommer aber „stark auf-

Anzeigen

Anzeigen

druck
WERK Group

Schwanthalerstraße 139, 80339 München
Fon (089) 502 99 94, Fax (089) 502 86 06
e-mail team@druckwerk-muenchen.de
Internet www.druckwerk-muenchen.de
Mo-Fr 8.30 – 12.00 Uhr, 13.00 – 17.00 Uhr

Satz
Gestaltung
Offsetdruck
Verarbeitung

jutta stolte

dtp

Tegernseer Landstr. 10 82024 Taufkirchen
j.stolte@dtp-stolte.de Tel. 089 201 48 38

buch & töne

Ausgesuchte Bücher, Hörbücher und Musik zum feinen Preis in wohlthuender Atmosphäre. Wir freuen uns über Ihren Besuch!

buch & töne Buchhandlung & Modernes Antiquariat
Weißburger Straße 14, 81667 München
Telefon 089 · 44 10 94 76, www.buchundtoene.de

heizen“ würden. Sollte diese Wärme dann mit einer riesigen Klimaanlage bekämpft werden müssen, wäre das in Zeiten des Klimawandels kein Zeichen für nachhaltige Architektur.

Der anwesende Michael Amtmann, stellvertretender Geschäftsführer des Gasteigs, verteidigte den geplanten großen Umbau. Die technischen Anlagen des 1985 eröffneten Kulturzentrums müssten umfassend erneuert und der Brandschutz auf den neuesten Stand gebracht werden. Massive Verbesserungen beim barrierefreien Zugang seien ebenfalls notwendig. Amtmann verwahrte sich dagegen, dass es im sanierten Gasteig mehr „Event-Trubel“ geben werde. Die wichtigsten Nutzer seien heute wie in Zukunft die Städtische Bibliothek, die Münchner Volkshochschule und die Münchner Philharmoniker, was auf keine Neuausrichtung hin zu Event-Trubel deute. Allen gemein aber wäre ihr Bedarf nach mehr Platz. Architektonisch geöffnet werden soll der Gasteig Richtung S-Bahn-Ausgänge. Von dort betrete man das Gebäude momentan durch den dunklen Durchgang wie durch einen Hintereingang. Ein Restaurant und oder eine Plattform auf dem Dach des Gasteigs mit einem Lerngarten soll es den Münchnern in Zukunft auch ermöglichen, den Blick über die Stadt zu genießen. Dass es bei den riesigen Glasflächen noch Veränderungen geben werde, wollte Amtmann nicht ausschließen, da die bisher gezeigten Entwürfe noch nicht letzter Planungsstand seien. Die endgültige Entscheidung über die Gasteig-Sanierung wird erst im Herbst dieses Jahres im Stadtrat gefällt. Dann könnte 2021 der Umzug in die Interimsstätte und 2022 der Sanierungsbeginn stattfinden. Anfang 2026 könnten dann alle Nutzer in den neuen Gasteig zurückziehen.

Wie immer spielte auch der Verkehr in der Haidhauser Bürgerversammlung eine große Rolle.

So forderte Inge Glanz ein „Ende der Verkehrskrise“ in München – im Detail also einen Ausbau von Nord- und Südtring, einen 10-Minuten-Takt und den consequenten Einsatz von S-Bahn-Vollzügen zu Stoßzeiten, was von der Bürgerversammlung mehrheitlich so beschlossen wurde.



Soll Tempo-30-Zone werden: die Ismaninger Straße zwischen Max-Weber-Platz und Prinzregentenstraße. An diesem Straßenabschnitt liegen mehrere Abteilungen des Klinikums Rechts der Isar und einige Kindertagesstätten.

Richard Forward stellte den Antrag, die Arbeiten am Zweiten S-Bahn-Tunnel einzustellen, weil der dritte Abschnitt durch Haidhausen, so, wie er aktuell geplant sei, nicht genehmigungsfähig sei. Denn den jüngsten Planungen zufolge würden sich S-Bahn und U-Bahn-Trasse am Ostbahnhof zu nahe kommen. Hier seien wieder umfangreiche Planungsänderungen, eventuell auch mit dem Leuchtenbergring als Tiefbahnhof nötig. Die Fertigstellung der zweiten S-Bahn-Stammstrecke würde bis 2032 oder vielleicht sogar 2035 dauern. Viel naheliegender sei es deshalb, zügig den Nordring und den Südtring auszubauen. Wurde so angenommen.

Ursula Wunderding kann sich mit den Planungen der Zweiten S-Bahn-Stammstrecke ebenfalls nicht so recht anfreunden und stellte eine Anfrage, warum es auf der neuen Trasse zwischen Marienplatz und Ostbahnhof keinen einzigen Ausstieg mehr gebe.

Etwas lokaler gelagert war der Antrag von Joachim Beck. Mit Rücksicht auf die Patienten des Klinikums Rechts der Isar beantragte der Haidhauser eine 30er Zone in der Ismaninger Straße zwischen Max-Weber-Platz und Prinzregentenstraße, was auch so beschlossen wurde.

Eine auffällige Tempo-30-Bemalung der Fahrbahn in der Balanstraße beantragte Günter Wolf. Zwar sei die Balanstraße schon eine Tempo-30-Zone, aber sei das Schild an der Abzweigung von der

mw

Fortsetzung von Seite 1

Wem gehört München?



Debatten mit Mietern, Politikern, Vermietern oder Initiativen darüber, wie der Wohnungsmarkt besser reguliert werden kann.

Mittlerweile wird auf politischer Ebene diskutiert, ob es ein Immobilienregister geben sollte, in dem zumindest Firmen einsehbar sein sollten. Gerade Steuerfahnder und Geldwäsche-Experten fordern das seit Langem.“

Der Verband Haus + Grund München, die Interessenvertretung

Münchner Hauseigentümer, sieht in der Rechercheaktion einen Verstoß gegen die geltende Datenschutz-Grundverordnung. „Haus + Grund München wird das Sammeln der Daten von Haus- und Wohnungseigentümern von der zuständigen Datenschutz-Aufsichtsbehörde prüfen lassen“, so der Verband in einer Pressemitteilung.

Münchner Bürgerinnen und Bürger können noch bis zum 23. Februar 2020 für Transparenz sorgen.

„Gehen Sie auf unsere Website“, laden der Bayerische Rundfunk und Correctiv ein. Auf der Website informiert der BR auch über den vertraulichen Umgang mit den erhobenen Daten und deren Schutz. Dazu gehört auch der Informantenschutz, also der Schutz derer, die mit ihren Informationen den Münchner Immobilienmarkt transparent machen.

Machen Sie mit!

anb

● HEI – Haus der

Eigenarbeit

Wörthstraße 42/Rgb.,
Telefon 448 06 23

Lichtblick

Ausstellung mit Keramik
und Fotografie von Ga-
briele Gottschalk bis
11.3.

Philosophisches Café

Gedankenschmiede
Mo 10.2., 19. 21 h

Spieleabend

Di 11.2., 19 – 21 h

Handarbeitstreff

Di 18.2., 18 – 21 h

Repair Café

So 16.2., 13 – 17 h

Vom Objekt zur Lampe

Di 11.2., 19 – 20:30 h +
Sa 7.3., 9 – 13 h

CNC-Technik für

Einsteiger

So 23.2., 9 – 15 h

CNC-Technik für

Fortgeschrittene

So 9.2., 9 – 15 h

CAD Einsteigerkurs

4 x Mo ab 3.2., 18:30 –
20:30 h

Maschinenkurs Holz

Fr 21.2., 18 – 21 h + Sa
22.2., 9 – 12 h

Querschnitt Holz

4 x Mo ab 20.2., 17:30 –
21:30 h

Kleinförmig restaurieren

Möbel vor Kursanmeldung
dienstags 18 – 21 h vor-
stellen

Mo 24.2., Fr 28.2., Mo
2.3. + Fr 6.3., 18 – 21 h

Schnupperkurs Drehen

Mo/Di 3./4.2., 17:30–21 h

Drehen intensiv

Sa 8.2., 10 – 15 h + So
9.2., 10 – 14 h

Sa 15.2., 10 – 15 h + So
16.2., 10 – 14 h

Skulpturen aus Ton

Sa 22.2., 10 – 17 h

Die künstlerische

Oberflächengestaltung

von Keramiken

Sa 1.2., 10 – 15 h + So
2.2., 10 – 14 h

Bezwinge das Metall

Alter: 8 – 18 Jahren
Fr 28.2., 9 – 14:30 h

Meine Lieblingscomic-
figur!

Alter: 7 – 10 Jahre
So 2.2., 10 – 14 h

Farbenfrohes Mosaik

So 9.2., 11 – 17 h

Encaustic Workshop

Do 6.2., 18 – 21 h

Intuitives Malen

Vom Finden: Ideen-Keime
So 23.2., 10 – 17 h

Schnupperkurs

Schweißen

Do 20.2., 17 – 21 h

Edelstahl schweißen

So 23.2., 9 – 13 h

Drehkurs Modul 1 –

Grundlagen

Sa 8.2., 8:30 – 12:40 h

Drehkurs Modul 3 – Pas-

sungen und Lagertechnik

So 16.2., 9 – 15:40 h

Schmuck für Haus und

Garten

2 x Sa ab 22.2., 9 – 12 h

Buchbinden ohne Leim 3

– Langstich

Sa 15.2., 12 – 16 h

Ordnungskästchen mit

Klappdeckel

Sa 1.2., 12 – 16 h

Intensivkurs Polstern

Sa 29.2., 10 – 17 h

Goldschmieden für

Einsteiger

Sa/So 22./23.2., 10-17 h

Edelsteine fassen –

Fassen mit Körnern

Sa/So 8./9.2., 10 – 17 h

Schmuckstricken aus

Draht

2 x Mo ab 17.2., 18-21 h

Der rote Faden 1 – für

Nähteressierte

Sa 1.2., 10 – 17 h

Maitanz – Dirdlnähkurs

2 x Sa ab 15.2., 10-17 h

● Galerie Drächls Haus

Drächlsstraße 6
T: 0171/3766954 offen: Mi-Fr
17 - 19 h, Sa 11 - 13 h und
nach Vereinbarung

Photos + Videos

Ausstellung des Künstlers
Seven bis Fr 7.2.

● Freies Musikzentrum

Ismaninger Straße 29,
Telefon 41 42 47 – 0

JazzProjekt in Concert

New Talents on Stage 2 +
3. Verschiedene Jazz-
Projekt Workshop-
Ensembles und die Big-
band bringen ihr neues
Repertoire auf die Büh-
ne. Jeden Abend ein an-
deres Programm! Jazzy,
groovy, cool...

Sa/So 2./3.2., 20 h

All that music

Teilnehmende der Ge-
sangs- und Instrumental-
kurse zeigen ihr Können
auf der Bühne.
So 9.2., 19 h

The Singing Man

Robert Richter - guitar, vo-
cals
Sa 15.2., 20 h

Collage Concrète

Carsten Radtke spielt
neue Interpretationen der
Suiten aus dem Werk für
Laute von J.S.Bach in
Originaltonarten als Work
in Progress auf zehnsai-
tiger Gitarre, zusammen-
gestellt mit neuen Kom-
positionen, die sich an
Musique concrète, Im-
provisation, sampling,
südländisch-karnatischer
Rhythmik und Jazz orien-
tieren.
Sa 22.2., 20 h

● HochX

Theater und Live Art

Entenbachstr. 37,
T. 20 97 03 21

Schön anders

Tanzperformance ab 6
Jahren mit Ceren Oran
Do 6.2., 9 + 11 h,
Fr 7.2., 10 h,
Sa 8.2., 15 h

My Body ist Your Body

Overhead Project
Di/Mi 11./12.2., 20 h

Concertino

Improvisierte Neue Musik
mit Roger Jannotta & ICI
Ensemble
So 16.2., 20 h

LIX – Literatur im HochX

Lesereihe
Di 18.2., 20 h

Schatten vergessener

Ahnern

Fr/Sa 21./22.2., 20 h

Werthers Lotte

Nina Wiener / Benjamin
Truong
Do/Fr/Sa 27./28./29.2.,
20 h

● Münchner

Literaturbüro

Milchstraße 4, Tel. 48 84 19

1979. Lesung:

Offener Abend wie an je-
dem ersten Freitag im
Monat. Jeder kann eige-
ne Prosa oder Lyrik bis
zu 10 Minuten vorlesen
ohne Anmeldung! Das
Publikum wählt den
Abendsieger. Heute ist
die 8. Vorrunde zum jetzt
mit 500,- Euro dotierten
27. "Haidhauser Werk-
stattpreis".
Fr 7.2., 19:30 – 22 h

1980. Lesung:

Elvira Steppacher liest: Ei-
ne Kurzgeschichte mit
dem Titel Held, innen
und einzelne Kapitel aus
einem Roman.
Fr 14.2., 19:30 – 22 h

1981. Lesung:

Lutz Landwehr von
Pragenau liest: „Orte und
Augenblicke“
Fr 21.2., 19:30 – 22 h

1982. Lesung:

Es liest Maria Wargin.
Fr 28.2., 19:30 – 22 h

● Münchner Friedens-

konferenz

Altes Rathaus, Marienplatz

Internationales Forum

zu den Themen „Perspek-
tiven des Konflikts USA –
Iran“, „Büchel ist überall!
atomwaffenfrei!“ und
„Sicherheit neu denken“
Fr 14.2., 19 h

● Monacensia

Maria-Theresia-Str. 23
Telefon: 41 94 72 0
Mo-Mi, Fr 9:30–17:30 h
Do 12 – 19 h

Bitte anmelden:

monacensia.programm
@muenchen.de

Erika Mann

Kabarettistin, Kriegsreporte-
rin, politische Rednerin.
Ausstellung bis 30.6.

Anstand, Freiheit, Tole-

ranz

Öffentliche Debatte über
die Ideale der Demokra-
tie
Di 11.2., 19 h

Erika, die Kronprinzessin

Kabarett-Abend mit Fee
Brembeck, Meike Harms
und Katrin Freiburghaus
Mi 19.2., 19 h

● Haidhausen Museum

Kirchenstraße 24
T: 448 52 92
offen: Mo, Di, Mi 17-19 h,
So 14-17 h

Rund ums Einstein

Ausstellung mit 15 Statio-
nen zu Geschichte und
Kultur rund um die Ein-
stein-, Seerieder- und
Kirchenstraße bis So
8.3.20

● ANTISIKO

Alles muss sich ändern
Gegen Krieg und Umwelt-
zerstörung. Umzingelung
des Tagungshotels der
NATO.Kriegsstrategen.
Sa 15.2., 13 h Auftakt-
kundgebung am
Stachus

14 h Demonstration und
Protestkette
15 h Schlusskundgebung
Marienplatz

● Volkssternwarte

Rosenheimer Straße 145h
Telefon 40 62 39
offen Mo - Fr ab 20 h.

Zu Besuch bei erdnahen

Asteroiden

Vortrag, Fr 7.2., 20 h

Ist die Erde eine Scheibe?

Vortrag, Fr 21.2., 20 h

Pärchen am Himmel –

Late Night Special

Sondervorstellung zum
Valentinstag
Fr 14.2., Einlass 22 h

Münchner Sternstunde für

Kinder

Für Kinder v. 5-11 Jahren
freitags 17 – 19 h

● Üblacker - Häusl

Preysingstraße 58
offen: Fr/So 10 – 12 h +
Mi/Do 17- 19 h

Parisiene

Ausstellung mit Werken
von Michael Ried bis So
9.2.

Barbara Kirchner

Ausstellung mit Bildern in
denen sie zeichnerische
und malerische Momente
verbindet bis So 8.3.
Vernissage: Di 11.2., 19 h
Führungen mit Johann Baier:
Vom Wiener Platz zur al-
ten Haidhauser Dorfkirche
Treffpunkt: Brunnen Wi-
ener Platz
So 2.2., 13:30 h

Vom Gasteigkulturzent-

rum zum Wiener Platz

Treffpunkt: Eingang Schal-
terhalle zur Bibliothek
So 16.2., 13:30 h

Von der Salzstraße zur

Floßblände

Treffpunkt: Gasteigkirche
Sa 22.2., 14 h

Von der Ludwigsbrücke in

die Au, vom Auer Mühl-

bach zur Corneliusbrücke

Treffpunkt Eingang Mül-
ler'sches Volksbad
Sa 29.2., 10:30 h

● Alpines Museum des

Deutschen Alpenvereins

Praterinsel 5
Tel: 21 12 24 – 0
Di - So 10 – 18 h

Die Berge und wir

Ausstellung zu „150 Jahre
deutscher Alpenverein“
bis So 13.9.20

Führung

(zusätzlich mit Überset-
zung in Gebärdenspra-
che)
Sa 29.2., 15 h

"Frauen und Bergsteigen"

Expert*innengespräch
Do 6.2., 19 h

● Café im Hinterhof

Sedanstraße 29
Telefon 4 48 99 64

Stadtviertelpolitik

BA-Kandidat*innen geben
Antwort. Diskus-
sionsveranstaltung zu
den Themen Wohnen
und Verkehr mit Nina
Reitz (SPD), Brigitte Wolf
(Die Grünen) und Andra-
as Miksch (CSU). Moder-
ation Franz Klug
Do 13.2., Einlass
18 h, Beginn 19 h

Die Künstlerin

Theater von Christian Cal-
lo mit Lola Heid,
Bayrischer Gesang mit Gi-
tarre mit Bernhard Müller
und
Anna Lehmann singt be-
gleitet von Alex Czinko
auf der Gitarre
Do 5.3., Einlass
18 h, Beginn 19 h

Klavierkonzert

mit Hans Wolf
sa + so 10:30–13:30h



● Buch & Café Lentner

Balanstraße 14
Telefon 18 91 00 96

Schaden in der Oberlei-

tung

Arno Luik liest aus seinem
Roman über das Desas-
ter der Deutschen Bahn.
Sie ist kein Versehen. Es
gibt Täter. Sie sitzen in
Berlin. In der Bundesre-
gierung, im Bundestag.
Und seit Jahren im To-
wer der Deutschen Bahn.
Kritik an der Deutschen
Bahn bleibt oft stehen bei
lustigen Englischfehlern,
falschen Wagenreihun-
gen oder ausfallenden
Klimaanlagen. Doch die
Malaise liegt im System:
Seit der Bahnreform im
Jahr 1994, nach der die
Bahn an die Börse sollte,
handeln die Bahn-
Verantwortlichen, als
wollten sie die Menschen
zum Autofahrer erziehen.
Do 6.2., 20 h

Das Überich

eine abendfüllende musi-
kalisch-literarische Re-
vue aus Liedern, Ge-
schichten und Szenen
von und mit Heinz
Steinbacher und Thomas
Landsiedel
Di 18.2., 20 h

● Alpines Museum des

Deutschen Alpenvereins

Praterinsel 5
Tel: 21 12 24 – 0
Di - So 10 – 18 h

Die Berge und wir

Ausstellung zu „150 Jahre
deutscher Alpenverein“
bis So 13.9.20

Führung

(zusätzlich mit Überset-
zung in Gebärdenspra-
che)
Sa 29.2., 15 h

"Frauen und Bergsteigen"

Expert*innengespräch
Do 6.2., 19 h

● Theater Dreheier

Rosenheimer Straße 123
Tel. 482742
Beginn: Di-So 20 h,
Mo 19:30 h,
Mo 18 h

Karsten Kaie

Lügen aber ehrlich – Up-
date
Sa 1.2.

TATwort Improvisations-

theater
Improshow – das unüber-
troffene Original
So 2./9./16./23.2.

Magic Monday

Comedy-Zauberkunst
Mo 3.2.

Notenlos

Das Wunschkonzert der
Extraklasse
Di 4./18.2.

MuAoC #open

Münchens erster Song
Slam
Do 6.2.

Männer sind alle

Verbrecher
Verena Cereni-Niessner &
Johanna Effenberger
Fr/Sa 7./8.2.

Laudirindgeschichten

Verlaute Lesung an vo-
gelwilder Bratsche
Di 11.2.

Italia con Amore

Shakespeare trifft Italo-
Hits – ein Musical-Spaß
Mi 12.2.

The Filly Follies Velvet

Voyage
Once upon a time
Fr/Sa 14./15.2.

Susi oder So - Kaiserin

von Österreich
Musical-Spaß aus 40 Jah-
ren Austropop
Mi 19.2.

Annamierl Spies

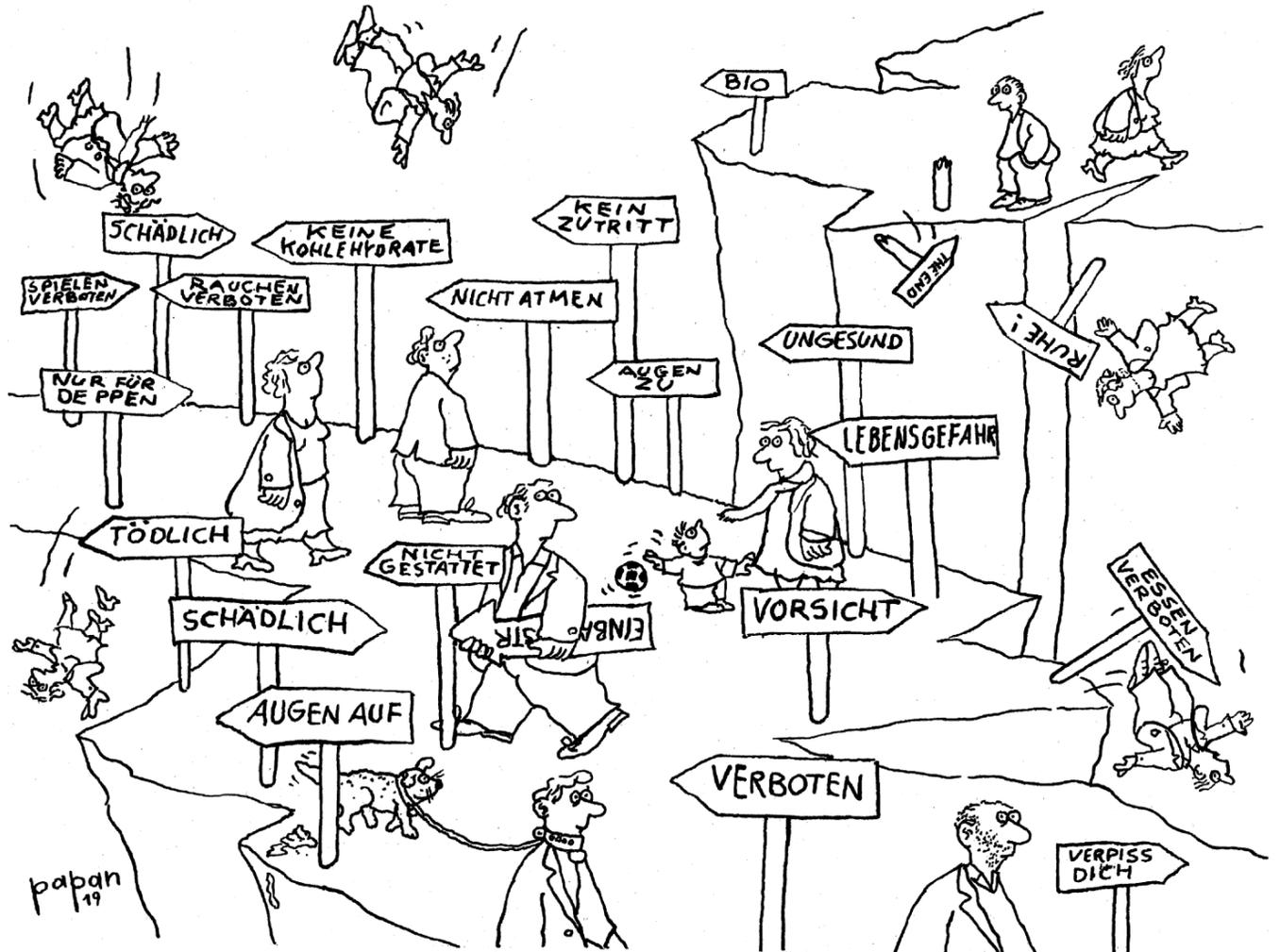
Z'China dahoam
Do/Fr 21./22.2.

The Soul Queen

Und der Zacken aus der

????!!!????!!!????

Abweichungen nicht zulassende, unsinnige Vorschriften, blockieren dummerweise fortschrittliches Experimentieren und praktisches Handeln. Schlimmer noch, stetig beschränken oder vergiften strikte Bestimmungen durch geistlose Unzugänglichkeit neue und starke Ideen, wandeln sie doch, wenn überhaupt, beinahe eigenmächtig sturheit auf schwer schon verschlissenen Bahnen. Lenken unzumutbare Verordnungen nicht höchst mangelhaft Abläufe geradezu herrisch? Sind sie dabei letztlich in ihren Auswirkungen weithin nicht völlig absurd? Geraten dadurch Entwicklungen nicht häufig ins Stocken, kommen zum Stillstand, verharren, erstarren und türmen sich auf? So freilich lässt sich immer bloß ahnen, wie hilfreich und schnell jedem ein scharfsinnig geprägtes Zukunftsmodell dienen könnte, wenn es denn ein für allemal ganz bewusst, auch radikal, sich von leidigen Anweisungen der verhindernden Art rigoros trennte!



(up)

papans@web.de PARISERSTR.1 48004238 www.papans.de

Leserinnenbrief

Liebe Redaktion der HN,

da ich mich immer noch fest verbunden fühle mit Haidhausen und den Bewohnern, schicke ich Ihnen meinen gedanklichen Spaziergang durchs Viertel.

Für papan, ebenfalls ein alter Haidhauser, der jetzt leider aus seiner Wohnung/Galerie raus muss, hoffe ich er findet etwas anderes im Viertel! Eventuell können Sie behilflich sein.

Viele liebe Grüße Betina Pflaum

„Eine Hommage an Ellis Kaut, die in diesem Jahr 100 geworden wäre.“

Diese besondere Frau, die noch viel mehr war als die Erfinderin vom Pumuckl, eine tolle Fotografin

mit einem ganz eigenen Blick auf München. Aber trotzdem ist der Pumuckl doch jemand, mit dem wir viele Erinnerungen an die Kindheit verbinden, an eine gemütlichere und schönere Zeit. In Haidhausen sind auch ein paar Szenen gedreht worden, mein Viertel, in dem ich aufgewachsen bin. Dort ist der Meister Eder zum Spanferkelessen ins Lokal „Zum Huterer“ am schönen Wiener Platz gegangen. Wenn ich durch Haidhausen spaziere, dann denke ich an die Serien meiner Kindheit und Jugend. Dann gehe ich durch die Balanstraße, Nähe Rosenheimer Platz, dort hat „die Hausmeisterin“ gewohnt. Toll gespielt von Veronika Fitz und natürlich Helmut Fischer. Beide leben leider nicht mehr. Veronika Fitz ist im Januar dieses Jahres (2020) verstorben. Als Hausmeisterin in der Serie lebt sie weiter.“

Fehlerteufel – wo steckst Du?

Das ist nicht der erste und wohl auch nicht der letzte, aber wie schaut er aus? Nun, in der letzten Ausgabe der Haidhauser Nachrichten vom Dezember 2019/Januar 2020 haben sich mindestens drei Fehlerteufel versteckt. Schon gefunden? Schon ärgerlich gewesen, weil Sie nicht wie gewohnt weiterlesen konnten? Oder haben Sie vielleicht sogar in der verkehrten Straße, zur verkehrten Zeit nach uns gesucht um uns beim Freß & Sauf kennen zu lernen?

Also die Lösung:

Ganz einfach! Auf Seite 7 sind die letzten drei Zeilen der vorletzten Spalte direkt unter das rechte Foto auf der rechten Seite zu setzen. Der letzte Satz der vorletzten Spalte lautet dann richtig: „Das sind auch so Kleinigkeiten wie zum Beispiel gestern, dass in der Nachbarschaft eine Frau ihr Baby gekriegt hat, weil sie es nicht mehr ins Geburtshaus geschafft hat.“ Und vor und nach dem Foto in der letzten Spalte heißt es dann: „Schon wegen der Enkel und wegen der vielen Kinofilme, die noch auf mich warten, die ich immer noch nicht gesehen habe, dann die ganzen Ausstellungen – die Idee, das gemeinsam zu machen finde ich schön.“

Noch einfacher! Auf Seite 8 ha-



ben wir die letzte und vorletzte Spalte vertauscht.

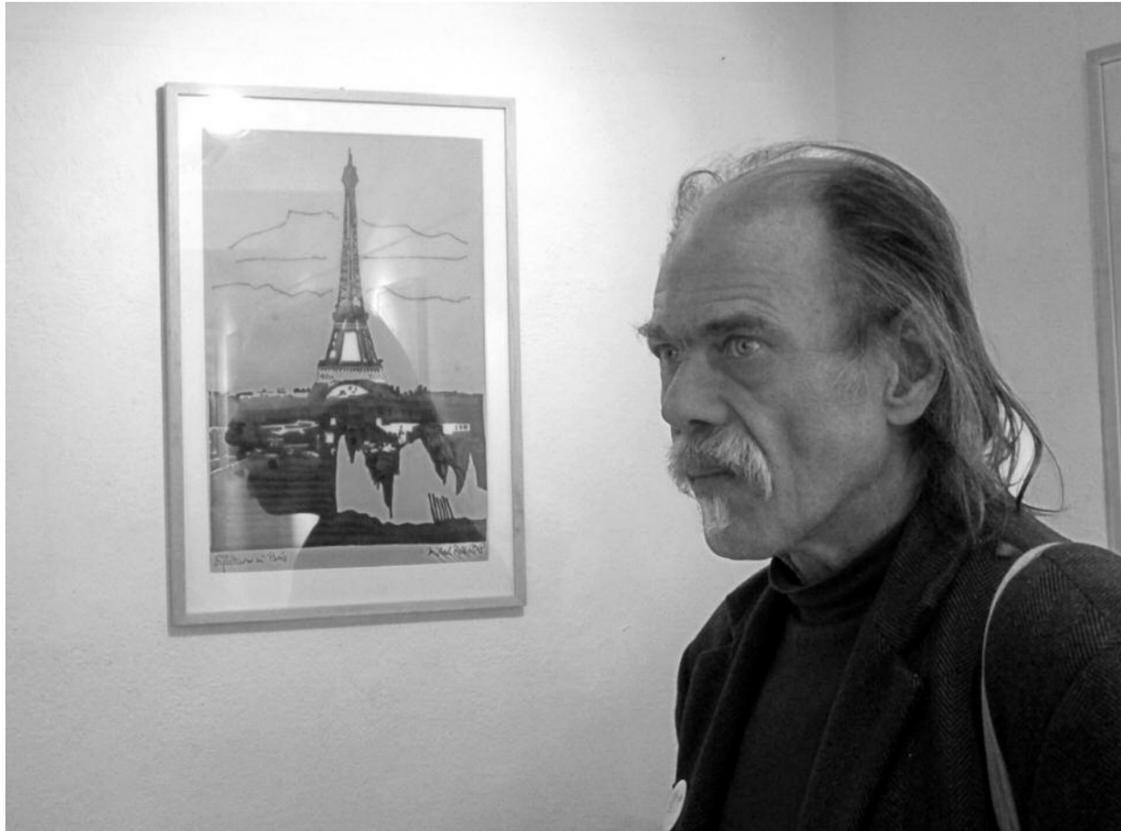
Knifflig! Auf der letzten Seite (14) hat in unserer Einladung zum allmonatlichen Wirtschaftstreffen gleich eine Bagage an Teufeln gewütet. Dort steht: „Dienstag (!) 8.

Januar im „Xin CHAO“ in der Pariser Straße 83“. Richtig ist, dass wir uns am Dienstag, den 7. Januar im „Xin CHAO“ in der Steinstraße 83 getroffen haben. Wer wissen will wie's war, sollte unseren Freß- & Saufartikel (Seite 3) lesen.

Anzeigen

siaf e.V. für frauen www.siaf.de	Kontakt & Info Sedanstraße 37 Tel. 45 80 25 - 0 info@siaf.de	café glanz für frauen Di, Mi, Do 9.30 - 18.00 Fr 9.30 - 14.00	Beratung für frauen Eltern & Kinder Begegnung, Begleitung, Beratung allfa_m allein erziehende Frauen in München allfabetta Kontakt_Netz für allein erziehende Frauen mit Kindern mit Behinderung
	Öffnungszeiten: Di 10.00 - 12.00 Mi 10.00 - 12.00 u. 14.00 - 16.00 Do 10.00 - 12.00	mit offenem Kinderzimmer: Di 9.30 - 12.00 Do 14.00 - 17.00	

Kunstaussstellung im Üblacker Häusl Parisiene – Einladung in die Stadt des Lichts



Michael Ried stellt zur Zeit in Haidhausen aus. Wer schon lange nicht mehr in Paris zu Gast war, wer Sehnsucht verspürt nach der „Ville lumière“, schau mal in nächster Zeit ins Üblacker Häusl hinein. Schnell nimmt die Atmosphäre der Stadt gefangen. Das Frappierende: Die Bilder sind nicht farbig, sondern schwarz-weiß, teilweise mit kompakten Schwarzanteilen, und doch atmen sie Leichtigkeit.

Es wechseln Bilder von Bauten wie der Conciergerie oder dem Eiffelturm, die die Stadt prägen, mit Bildern, die weniger spektakuläre Ansichten zeigen. Besonders schön komponiert ist das in der Seine schwimmende Schiff, dahinter das steinerne Kirchenschiff von Notre-Dame. Oder die Spiegelung der Uferfront im Wasser des Flusses.

Im ausliegenden Katalog schreibt Ried: „Es gibt zwei Paris, das geographische und das Paris, das du im Herzen trägst. Ich trage die Bilder von Paris im Herzen.“ Wenn Sie Paris im Herzen tragen, können Sie beim Betrachten der Bilder ihre eigenen Erinnerungen wecken, gleich in Ihrer Nachbarschaft.

anb

Die Ausstellung ist bis Sonntag, den 9. Februar 2020, geöffnet am Mittwoch von 17 bis 19 Uhr, am Freitag und Sonntag von 10 bis 12 Uhr im Üblacker Häusl, Preysingstr. 58.



Böse Zungen sagen ja, dass Theater und Politik viel miteinander gemein haben. Im Café im Hinterhof in der Sedanstraße 29 wird dem interessierten Publikum beides geboten – allerdings zeitlich und räumlich sauber getrennt. So findet am Donnerstag, 13.2. unter dem Motto BA-Kandidat*innen geben Antwort eine Diskussionsveranstaltung zu den Themen Wohnen und Verkehr statt. Dem interessierten Publikum stellen sich Nina Reitz (SPD), Brigitte Wolf (Die Linke), Ulrich Martini (Die Grünen) und Andreas Miksch (CSU). Moderiert wird die Veranstaltung von Franz Klug, Einlass ist um 18 Uhr, Beginn um 19 Uhr. Am Donnerstag, 5.3. ist dann das Theaterstück „Die Künstlerin“ von Christian Callo mit Lola Heid zu sehen. Der Bayrische Gesang mit Gitarre stammt von Bernhard Müller und Anna Lehmann (Foto) singt, begleitet von Alex Czinko auf der Gitarre. Einlass um 18 Uhr, Beginn um 19 Uhr. Wie an jedem Wochenende gibt es Samstags und Sonntags von 10.30 bis 13.30 Uhr das Klavierkonzert mit Hans Wolf.



Kirchliches Zentrum: Die lange Zeit umstrittene Baustellenzufahrt für den Neubau der Grundschule wird über Spielflächen des Hypoparks trassiert. So wird das eine Fußballfeld halbiert und die Skateanlage auf eine dieser Hälften verschoben.

Wenn Sie die Haidhauser Nachrichten monatlich mit der Post erhalten wollen, füllen Sie einfach diesen Zettel aus und schicken ihn an:

Haidhauser Nachrichten
Breisacher Straße 12, 81667 München

Hiermit bestelle ich die Haidhauser Nachrichten
 im Abonnement 17 Euro jährlich
 im Förderabo 25 Euro (oder gerne auch mehr)
 im Geschenkaboo 17/25 Euro (oder mehr)

Ort, Datum Unterschrift

Diese Bestellung kann innerhalb von 7 Tagen schriftlich widerrufen werden

Name _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

Den Betrag vonEuro habe ich auf das (HN-)Konto des Stadtteilkultur Haidhausen/Au e.V. IBAN: DE 78 7001 0080 0008 1398 04 BIC: PBNKDEFF bei der Postbank München überwiesen

Ort, Datum Unterschrift

Lieferadresse falls anders als oben: Name _____

Straße _____ PLZ/Ort _____

Verkaufsstellen

Folgende Läden bieten die HN zum Kauf an:

- BÜCHER: Bücher Lentner, Balanstraße 14; Buchhandlung Wilma Horne, Wörthstraße 18; Buchpalast, Kellerstr. 5; Buch & Töne, Weißenburger Straße 14; Haidhauser Buchladen, Weißenburger Straße 29
- CAFE: Café Käthe, Gebtsattelstraße 34; obori, Lothringer Straße 15
- FRISÖR: Versus, irchenstraße 90
- GETRÄNKE UND ZEITSCHRIFTEN: Familie Busch, Steinstraße 55
- NATURKOST & DRITTE-WELT-WAREN: Lebascha, Breisacher Straße 12;
- PAPIER- & SCHREIBWAREN: Kokolores,

← Abozettel

Wörthstraße 8; LOTTO-Bajaj, Kellerstraße 15; Bal, Wörthstraße 45

ZIGARETTEN UND ZEITSCHRIFTEN:

- Albrecht, Kuglerstr. 2/Eingang Einsteinstraße;
- Engl, Elsässer Straße 26; Geschenke mit Herz, Seeriederstraße 17; Kiosk, Kirchenstraße 1;
- Kiosk, Pariser Platz; Sylvia Reisinger, Wellenstraße 13a
- Kästen und „stumme Verkäufer“:
- Rosenheimer Platz, auf der Seite des Kinos; Orleansplatz; Wiener Platz; fortuna cafébar, Sedanstraße 18/Ecke Metzstraße; Haidhausen Museum, Kirchenstr. 24; HEI, Wörthstr. 42
- Rgb.; Hinterhofcafé, Sedanstraße 29; Kalami, Kellerstraße 45; Metz7, Metzstraße 7; Servabo, Pariser Straße 15; Stadteilladen Breisacher Straße 12; Wiesengrund, Elsässer Straße 22; Zum Kloster, Preysingstraße 77

Wir sind käuflich

Einladung ↓

Die HN-Redaktion trifft sich normalerweise an einem Montag im Monat ab 20 Uhr in der Wirtschaft. Und zwar am 3. Februar in der „Pizzeria dell' arte“ in der Gravelottestr. 7 und am 2. März im „Herat“ in der Kirchenstr. 62
Gäste sind herzlich willkommen!

Die März-Nummer der Haidhauser Nachrichten gibt's ab Samstag 29. Februar 2020 im Handel